



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

310 (10.11.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-56829](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-56829)

General-Anzeiger



Telegraph-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Dringender 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnelle 20 Pfg.
Die Kleinen 60 Pfg.
Einzelnummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Hof-Redakteur Herr. Meyer,
für den lokalen und prov. Theil
Erst-Rath Herr.
für den Inseratentheil:
Karl Hefel.
Anstaltsdruck und Verlag von
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgervereins.)
Sammtlich in Mannheim.

Nr. 310. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 10. November 1893.

Die letzten deutschen Wahlen im Jahre 1893.

Das zur Rüste gehende Jahr 1893 war für Deutsch-
land ein reiches Wahljahr. Wenn auch sonst die Ge-
schäfte rings in den deutschen Gauen sich nicht einer be-
sonderen Blüthe erfreuten, schwungvoller wie jemals
blühte das Wahlgeschäft und selbst der Wahlküstige
konnte diesmal seinen Bedarf an Wahlaufregung, Wahl-
versammlungen, Wahlaktionen, Wahlreden und Wahl-
niederlagen in ungewöhnlicher Reichlichkeit decken. Die
deutsche Hausfrau kann wieder aufatmen, der deutsche
Mann sich wieder seinen Pflichten als Mensch widmen,
die letzte Wahlaktion in Deutschland im laufenden Jahre
gehört nun auch zu den geschienen Dingen. Im Früh-
jahr war Gesamt-Deutschland zur Ausübung seiner
Wahlpflicht berufen, dann folgten Bayern, Hessen, Sachsen,
Baden mit Landtagswahlen und zu guter Letzt der größte
deutsche Bundesstaat, Preußen, ebenfalls mit Land-
tagswahlen. Am Dienstag ist diese Schlacht geschlagen
worden, wenigstens die letzte Entscheidung gefallen. Die
vorhergegangenen Wahlmännerwahlen mit ihrem um-
ständlichen Wahlmodus geben dem ganzen Wahlkampf
etwas ungeheurer Ermüdendes, Aufreibendes. Ein solcher
Wahlkampf mit indirektem System ist einer Schlacht zu
vergleichen, in welcher gewaltige Truppenmassen aufmar-
schieren, aber nur an zerstreuten Punkten regimentweise
in Aktion kommen, tagelang wird gefochten und gestritten,
aber es fehlt die Vegetierung, welche beim Angriff auf
der ganzen Linie die Truppen in den Kampf und zur
Entscheidung treibt. So war auch fast bei sämtlichen
bundesstaatlichen Kammerwahlen die Wahlbegeisterung nur
gering und blieb der Prozentsatz der Wählenden erheb-
lich hinter dem der Reichstagswahlen zurück, zumal in
Preußen.

Bei der überwiegenden Wichtigkeit des größten deut-
schen Bundesstaates ist der Ausfall der preussischen Land-
tagswahlen für ganz Deutschland vom größten Interesse.
Das preussische Abgeordnetenhaus umfasst jetzt auf Grund
der Neuwahlen 145 Konservative, 58 Freikonservative,
92 Ultramontane, 89 Nationalliberale, 20 Frei-
sinnige (14 von der freis. Volkspartei und 6 von der
freis. Vereinigung), 18 Polen, 2 Dänen, 8 unbestimmt.
In der vorigen Tagung stellte sich das Fraktionsverhältnis
in derselben Reihenfolge wie folgt: 131, 70, 98,
86, 29, 15, 2, 3. Der Vergleich ergibt im Großen
und Ganzen eine nur unwesentliche Verschiebung. Die
größte Zahl an Mandaten haben die beiden konservativen
Gruppen gewonnen. Auch die nationalliberale
Partei darf mit dem Ausfall zufrieden sein, sie hat sich
um drei Mandate verstärkt, nachdem sie bereits
bei den Wahlen 1888 10 Sitze sich eroberte. Verschie-
dene nationalliberale Wahlziele sind von erfreulichster
Bedeutung, so hat der Abg. Hübner sich im Wahlkreise
Berent-Stargardt gegen den starken Ansturm der Polen
behauptet, ein Mandat in Frankfurt a. M., die Richterische
Hochburg Hagen und Kiel sind von den Nationalliberalen
dem Freisinn entrissen worden.

Wie bei den letzten Reichstagswahlen, so hat auch
jetzt wieder bei den preussischen Landtagswahlen die eigen-
liche Zeche der Freisinn bezahlt. Zum zweiten Male in
diesem Jahre ist er arg dezimiert und — „gerichtet“ könnte
man sagen, auf der Strecke geblieben. Eugen Richter
selbst wurde von seinen Wählern in Hagen, das als
Burg des Freisinn sprichwörtlich war wie Windhorst's
Neppen schände im Stich gelassen und mützte sich auf
das sichere Altenteil des Forstschritts, Berlin, zurück-
ziehen. Wie erinnerlich, ging es für ihn schon bei der
Reichstagswahl recht knapp in Hagen zu. Dieser Rück-
gang des Freisinn ist politisch sehr lehrreich. Die
Wählerchaft ist des ewigen Doktrinarismus, der sich
schließlich zum prinzipiellen Neinsagen auswächst, herzlich
müde, die heutige Welt verlangt nicht nach dem starren
Festhalten an einmal gefassten Ideen, sondern sie will
positive Arbeit sehen, vor allem ein Schaffen auf wirt-
schaftlichem und sozialpolitischem Gebiete. Jede Partei,
die dieser Strömung nicht Rechnung trägt, die den be-
rechtigten Forderungen auf diesen Gebieten nicht die
mitarbeitende Hand leiht, wird an Boden immer mehr
verlieren und sich so schließlich selbst zu Grunde richten.
Eugen Richter hat zu einer Zeit, da andere Ideen mah-
gebend waren, seine Partei geführt und gefestigt, jetzt ist
er mit seinen starren extremen Grundätzen der Todten-
gräber der eigenen Partei geworden.

Was die Mehrheitsbildung im neuen Abgeordneten-
hause anlangt, so ist in dieser Hinsicht eine wesentliche

Veränderung nicht eingetreten. Die konservativ-meritale
Majorität, die bereits im vorigen Hause vorhanden war,
besteht auch für das neue. Die Konservativen mochten
gehofft haben, mit Hilfe des Bundes der Landwirthe es
dieses Mal zu einer lediglich konservativen Mehrheit zu
bringen. Es ist ihnen dies nicht gelungen, und zwar
erfreulicher Weise. Zu bedauern ist andererseits, daß eine
Mehrheit der Mittelparteien im wahren und eigentlichen
Sinne dieses Wortes so gut wie unmöglich ist. Denn
was sich von rechts und links zu den Nationalliberalen
zusammenfinden müßte, um eine ansehnliche Mehrheit zu
ergeben, ist namentlich in Anbetracht der von Rechts
kommenden Elemente für gemäßigtere Politik so wenig
brauchbar, daß an ein erprobliches Zusammengehen
kaum zu denken ist. Dies ist um so mehr zu bedauern,
als man in wirklich liberalen Kreisen gewünscht hätte, es
möchte in der neugewählten Kammer eine sichere Mehr-
heit der Mittelparteien vorhanden sein gegen Bestrebungen,
wie sie noch von der Zeit des seligen v. Zedlitz'schen
Schulgesetzes her in Aller Erinnerung sind. Glücklicher-
weise ist aber auch eine Mehrheitsbildung des Zentrums
mit den ganz linksstehenden Liberalen unmöglich, so daß
es also nur die beiden Majoritäten, die konservativ-
meritale und die nationalliberal-konservative gibt.

Von bedeutenden Parlamentariern ist eine ganze
Reihe dem neuen Hause fern geblieben. Wir nennen
die Nationalliberalen von Sneyt, Franke, Grimm,
Schmelzer, Simon, die Konservativen v. Rauchhaupt und
Hertfordt, den ehemaligen Minister, und die Freisinnigen
Hänel und Alexander Weper, der seinen Berliner Sitz
an Eugen Richter abtreten mußte.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 10. November.

Die jetzt veröffentlichte Denkschrift über die
Finanzreform, welche die Nothwendigkeit neuer Ein-
nahmen in Höhe von 100 Millionen für das Reich be-
gründet, die durch Zuschläge zu den Verbrauchsabgaben
und Reichsstempelabgaben erhoben werden sollen, scheint
die und da den Argwohn erweckt zu haben, daß noch ganz
neue Steuervorlagen im Anzuge seien. Sie bezieht sich
indessen nur auf die längst bekannten und zum Theil in
den jüngsten Tagen veröffentlichten Steuerentwürfe: die
Erhöhung der Tabaksteuer durch Einführung der Fabrikat-
steuer, die Einführung einer Reichs Weinsteuern und die
Aenderung des Reichsstempelsteuergesetzes.

Jetzt erfährt man auch etwas über die Vorarbeiten
zu der geplanten Börsensteuer. Die „Norddeutsche
Allg. Zeitung“ schreibt unter dem Datum von gestern:
„Unter dem Vorsitz des Reichsbankpräsidenten Koch trat
heute Vormittag der Redaktionsausschuß der Börsensteuer-
Enquetekommission zusammen. Morgen nimmt das Ple-
num den Bericht der Redaktoren entgegen und begutachtet
ihn.“ Wie die „Post“ zuverlässig hört, wird drabsichtigt,
den Bericht der Kommission, welcher zunächst an den
Reichskanzler gehen soll, insbesondere auch dem Urtheile
von Sachverständigen zu unterbreiten und der öffentlichen
Kritik zu übergeben. — Das erstere Blatt ergreift auch
zu dem spanischen Kriege in Marokko das Wort und
hebt hervor, mit der lokalen unzweideutigen Erklärung
des Sultans von Marokko für die friedliche Beilegung
des Streites sei eine hoffnungsvolle Aussicht auf die Er-
haltung des Friedens geöffnet. Eine Aussicht, welche zu-
nächst wohl auch dazu helfen werde, die Beurteilung
des Falles in den europäischen Zeitungen ruhiger und
unbefangener zu gestalten. Wenn die Absichten des Sul-
tans auch den ausländischen Unterthanen gegenüber von
Erfolg gekrönt sein werden, dann werde die Ruhe und
Besonnenheit der spanischen Politik, welche Augenblicks-
Erregungen von ihren Entscheidungen fernzuhalten ver-
mochte, ihren schönsten Lohn in der Thatsache finden,
Verwicklungen vermieden zu haben, deren Tragweite mög-
licherweise außer allem Verhältniß zu den Ereignissen in
Mekka sich gestalten konnte.

Der dem vorigen Reichstag vorgelegte Entwurf
eines Gesetzes, betreffend den Unterstützungswohn-
sitz, hatte hinsichtlich der Verpflichtung der Armenver-
bände zur Gewährung von Cur und Verpflegung, die
nach dem Gesetze auf Diensthöten, Gesellen, Gewerbe-
gehilfen und Lehrlinge beschränkt war, zahlreiche laut ge-
wordenen Wünschen entsprechend, diese auch für die land-
und forstwirtschaftlichen Arbeiter in Vorschlag gebracht.
In Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Reichstags-
kommission überweist die schon erwähnte gegenwärtige

Vorlage überhaupt alle Personen, die gegen Lohn oder
Gehalt in einem Dienst- oder Arbeitsverhältniß stehen, im
Erkrankungsfalle für die Dauer von 13 Wochen der
Fürsorge des Beschäftigungsortes. Von dem übrigen In-
halt des gegenwärtigen Entwurfs wird noch hervorzu-
heben sein, daß die von der Reichstagskommission ge-
billigte Strafvorschrift des vorigen Entwurfs unverändert
wieder aufgenommen ist. Die bisherigen Bestimmungen
des Strafgesetzbuches, die einen Schutz gegen mißbräu-
liche Inanspruchnahme der Armenpflege gewähren sollen,
haben sich nicht als ausreichend erwiesen. Häufig wird
es nothwendig, arbeits- und erwerbsfähigen Personen,
insbesondere aber ihren Angehörigen aus öffentlichen
Mitteln Unterstützung zu gewähren, ohne daß auf Grund
des Strafgesetzbuches eingeschritten werden kann, da nach
diesem nur der bestraft wird, der sich dem Spiel, Trunk
oder Müßiggang hingegeben hat, daß für seinen oder
seiner Angehörigen Unterhalt fremde Hilfe in Anspruch
genommen werden muß. Danach bleibt bisher ein
Familienoberhaupt straffrei, das seiner Arbeit zwar nach-
geht, seinen Verdienst aber unter schuldvoller Vernach-
lässigung seiner Familie vergeudet. Für diesen Uebelstand
soll durch das neue Gesetz Abhilfe geschafft werden.

Der sächsischen Regierung scheint es Ernst
mit der in Aussicht genommenen Revision des Einkommen-
steuergesetzes zu sein, denn bereits am vergangenen Sam-
stag fand eine vom Finanzministerium einberufene Kon-
ferenz sämtlicher Kreissteuerräthe und Steuerinspektoren
des Landes in Dresden statt, welche sich mit zu gewäh-
renden Erleichterungen bei den Einkommen bis zu 3300
Mark befaßte. Die Beschlüsse werden demnächst als
Verordnung erscheinen.

Die Nachrichten aus Deutsch-Südwestafrika,
aus denen hervorgeht, daß Hendrik Witbooi sich in jenem
Lande recht frei umherbewegt und nach Belieben
Raubereien ausführt, haben zu mancherlei Erörterungen
und auch zu der Forderung geführt, daß die Schutztruppe
noch eine weitere starke Vermehrung erhalten müsse. Das
dürfte zunächst nicht zu erwarten sein; dem Vernehmen
nach werden mit dem nächsten Woermann-Dampfer keine
weiteren Mannschaften abgehen. Auf welchen Er-
wägungen das beruhen kann, dafür liefern die Verhand-
lungen des Colonialrathes einen Schlüssel. In dieser
Versammlung wurde auf die Zustände in Südwestafrika
hingewiesen und eine kräftige Unterstützung des Reichs-
kommissars verlangt. Daraus erhielt man, wie die
„Kreuz-Zeitung“ berichtet, vom Regierungstische folgende
Erklärungen:

Im Jahre 1892 machte der ältere Bruder der beiden
jetzt in Südwestafrika befindlichen Herren François, Major
v. François, bekanntlich eine Reise nach Südwestafrika. Die
drei Brüder haben dort auf Genauere erwogen, was zur
Beseitigung von Hendrik Witbooi geschehen könne. Das Er-
gebnis dieser Erwägungen ist eine Denkschrift, welche die
Herren v. François beim kaiserlichen Amte einreichten. Von
der Centralstelle hat man nun Alles bewilligt, was jene ver-
langten, und der jetzige Kommissar, Major v. François, hat
alle Mannschaften, alle Waffen und sonstige Bedürfnisse, die
er als erforderlich hingestellt, erhalten. Darüber hinauszu-
gehen, war und ist kein Anlaß vorhanden. Auch läßt sich
kein Schluß auf die Gesamtlage machen, wenn einmal Nach-
richten kommen, die für uns nicht günstig sind. Major von
François muß auf Grund seines vierjährigen Aufenthaltes
dort wissen, welche Kräfte zur Bewältigung des Gegners
nothwendig sind; man muß abwarten, was erfolgen wird,
nachdem er die letzte Verstärkung nach Windhoek gebracht
hat. Herr v. François ist so ausgerüstet, wie er es gewünscht
hat; an ihm ist es nun, auch den Beweis zu führen, daß er
die Lage richtig erkannt hat. In Südwestafrika ist ungefähr
das Verhältniß so, wie in Ostafrika 1889, wo Major v. Wiss-
mann auch alles Beforderte erhielt.

Gestern empfing das sehr zahlreich besuchte unga-
rische Abgeordnetenhaus den Ministerpräsidenten
Decker bei seinem Erscheinen mit wärmster Begrüßung.
Auf eine Anfrage des Abgeordneten Helyi erwiderte der
Ministerpräsident, daß der König der Regierung die Er-
mächtigung erteilt habe, die auf die Regelung des
Eherechtes bezügliche Vorlage im Reichstage
einzubringen. Auf Grund dieser Ermächtigung werde
die Regierung diesen Gesetzentwurf innerhalb der nächsten
zwei Wochen gleichzeitig mit den Gesetzentwürfen über
die Aenderungen einiger Bestimmungen des auf Miß-
gehen bezüglichen Theiles des Gesetzes vom Jahre 1888
vorlegen. Die Mittheilung des Ministerpräsidenten wurde
selbst von einem großen Theile der Opposition mit lautem
Beifall aufgenommen.

Die patriotischen Kundgebungen in Spa-
nien dauern fort und nehmen immer lebhafteren
Charakter an. Mehrere Städte stellten der Regierung
bereits größere Geldbeträge zur Verfügung, auch das

Caño Espanol in Cuba wies auf telegraphischem Wege 4000 Pesos als erste Sendung an. Die sich gegen Zahlung neuer Steuern sträubenden Gewerke beschloffen angesichts der Lage von ihrem Widerstand abzulassen. Der „Imparcial“ richtet für eigene Rechnung ein Lazareth in Malaga ein, der Bischof von Cadix ein solches von 200 Betten in Cadix, der „Geraldo“ eins in Medellin; auch veranfaßt er eine große Sendung von Liebesgaben, und diese Beispiele ließen sich ver Hundertfachen. Es geht eine Bewegung durch das Land, wie sie nur bei großen nationalen Ereignissen einzutreten pflegt.

In Griechenland wurde vorgestern die Kammer vom König, der bei seinem Erscheinen lebhaft begrüßt wurde, eröffnet. Die Thronrede hebt hervor, die Anleihe sei durch die Nothwendigkeit, den seitens des Staates eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen, veranlaßt worden. Sie verspricht eine endgültige Regelung der öffentlichen Schuld in Verbindung mit der Reorganisation der Nationalbank und der allmählichen Aufhebung des Zwangscurfusses. Ferner werden finanzielle Maßregeln angekündigt, die es ermöglichen würden, das Gleichgewicht des Budgets herzustellen. Schließlich wird die Hoffnung ausgesprochen, daß der Patriotismus des Landes alle vorübergehenden Schwierigkeiten überwinden werde.

Der am Montag in Liverpool von der Westküste Afrikas angelaufene Dampfer „Bonny“ überbringt aus Accra die Meldung, daß in Kumassie eine Revolution ausgebrochen ist. Der König der Aschanti wurde auf der Straße ermordet; seine Unterthanen stichteten ihn zu Tode. Die aufständischen Aschantis ergriffen hierauf die Waffen gegen den Nachbarstamm, der unter britischer Schutze steht. Der britische Gouverneur der Goldküste entsandte eine Truppenmacht zur Niederschlagung des Aufstandes.

Auf dem brasilianischen Kriegsschauplatz schienen die Operationen mit erneuter Heftigkeit betrieben zu werden. Dem „New-York Herald“ wird aus Montevideo gemeldet, daß das Rebellen Schiff „Aquidaban“ und das Fort Bllegaignon am Dienstag eine heftige Beschließung von Rio de Janeiro begannen. Die Beschließung, die noch fortbauert, richtet in den verschiedenen Stadtheilen beträchtlichen Schaden an. Die Forts Santa Cruz und Lage erwidern die Beschließung. Man glaubt, daß Nello einen entscheidenden Schlag vor der Ankunft der für Petróto bestimmten Schiffe aus New-York zu führen versucht. Die Föderalisten von Rio Grande do Sul drangen in Santa Catarina ein. Der brasilianische Minister des Aeußeren telegraphirte an den „New-York Herald“, daß bei der Pulverexplosion auf der Ilha do Governador, durch welche drei englische Officiere getödtet wurden, auch 60 Insurgenten umkamen. Das Unglück sei der Fahrlässigkeit der Insurgenten zuzuschreiben.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 10. November 1898.

Stadtraths-Sitzung

am 9. November.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubniß zum Betrieb einer Schandwirtschaft ohne Branntweinschank: des Josef Schneckenburger in H 5, 1, des Johann Veitberger in H 4, 1, des Anton Rippgen, Bangstr. 40, des Wilhelm Kaltwasser, L 15, 16, (Gastwirtschaft), des Moriz von Zwinger, Schwehingerstr. 52b und des Carl Schiebenhöfel in Käferthal.

Abgewiesen wurde das gleiche Gesuch des Robert Straub in J 5, 1 und des Adam Beckenbach in Käferthal.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubniß zur Verlegung bestehender Schandwirtschaftslokalitäten ohne Branntweinschank des Otto Schönig von J 5, 1 nach T 2.

Festleiton.

— Vom neuen Reichstagsgebäude. Während der Bau des neuen Reichstagsgebäudes äußerlich sich schon als fast vollendet darstellte, gehen auch im Innern des Gebäudes die Arbeiten mit schnellen Schritten vorwärts. Die drei Eingangshallen im Süden, Norden und Osten sind bis auf Einzelheiten vollendet, die Süd- und Nordhalle ganz in grünlichem rhyelaphtischen Sandstein, die Ostvorhalle in fast weißem Sandstein aus Schlesien. Wundervollen Schmuck haben die beiden ersten Hallen oder genauer die unmittelbar an sie anschließenden Ganghülle durch je zwei in reichster Werkreinarbeit ausgeführte Innenportale erhalten. Das Zentralblatt der Bauverwaltung bezieht dieselben als wahre Prachtstücke an Erfindung und Technik, in denen sich die vier deutschen Königreiche verkörpert finden. Ueber die farbige Erscheinung des Saales ist noch nichts zu sagen, da die Fenster, der Marmorfußboden, die Beleuchtungskörper u. s. w. noch fehlen, während die beabsichtigten großartigen Deckenmalereien noch auf längere Zeit hinaus strommer Dunst bleiben werden. Dagegen werden die schönen Voräle für den Reichstagsvorstand und für die Regierung und den Bundesrath bis zur Inbetriebnahme des Hauses völlig fertiggestellt werden. Die dekorative Ausmalung der Erleuchtungsräume im Südwestflügel ist dem bairischen Maler O. Junp übertragen worden. Die durch Boesenbacher in München ausgeführten Holztafelungen des Raumes sind zum größten Theil schon angebracht. Die Tafelungen und Holzdecken der gegenüber liegenden Schreib- und Besessale sind von Vembé in Mainz gefertigt. Im Sitzungssaale sind die schönen Holzarbeiten, die von den Berliner Tischlern Elm und Gebrüder Bildle vortrefflich gefertigt werden, weit vorgeschritten. Die dem eigentlichen Innern Ausbau vorangehenden Installationsarbeiten, wie Heizung, elektrische Beleuchtung, Lüftungsanlage, Ent- und Bewässerung u. s. w. sind durchweg bis auf die Anbringung der Beleuchtungskörper, Gitter und sonstigen Ausstattungsstücke, namentlich soweit sie künstlerischer Art sind, vollendet.

— Elephantenhinrichtungen. Mit Bezug auf die Notiz über das kürzlich an einem Elephanten in Stuttgart vollstreckte Todesurtheil und über Elephantenhinrichtungen überhaupt schreibt der bekannte Weltreisende Otto G. Chloes an die „A. R.“ u. A.: „Lassen Sie sich gesagt sein, daß der Elephante wegen das neue Gesetz nicht hat erlunden zu werden brauchen, daß man schon seit Jahrzehnten über Gewehre verschiedenen Kalibers verfügt, mit denen man dem schwersten Rüstträger das Lebenslicht ausblafen könnte, und daß nach Mr. G. A. Sanderjan, dem berühmten indischen Elephanten-

jäger, Elephanten mehrfach sogar mit glattdläufigen Gewehren, Kaliber 16, erlegt worden sind. Jeder wohlgezielte Schuß aber aus einer Expressbüchse erlöset in die Schädel des Elephanten zwischen Ohr und Auge, zweitens unmittelbar hinter das Ohr oder aber drittens gegen den Vorderkopf direkt unter den aber dem Halsansatz befindlichen Knochenhöcker ist unbedingt und auf der Stelle tödtlich. Ich selbst habe das Glück gehabt, in den Caro-Bergen Afrikas am 19. März 1891 den größten je in Afrika erlegten Elephanten, einen Bullen von 9 Fuß 3 Zoll Schulterhöhe, mit einem Schuß aus einer Expressbüchse so zu treffen, daß er unterm Knall zusammenbrach und nach 30 Sekunden kein Glied mehr rührte. Und wenn dieses Kunststück mir, der ich schon so manchem Hasen vergeblich versucht habe, das Lebenslicht auszublasen, gelungen ist, so dürfen Sie daraus wohl die Ueberzeugung gewinnen, daß man in zoologischen Gärten und Menagerien nicht nöthig hat, zur Abtödtung eines Elephanten die ungeschweztlichsten Anstalten zu treffen. Im Uebrigen geht mein Wunsch dahin, die Elephanten möchten eben so wenig alle werden wie die Dummheit, ein Wunsch, den man gewiß gerechtfertigt finden wird, wenn ich als Thatsache anführe, daß nachweislich heute jährlich gegen 70,000 Elephanten allein in Afrika ihrer Zähne wegen hingerodet werden, anstatt daß man den Versuch macht, dieses kräftigste und, wenn gezähmt, nützlichste Thier des Erdballs gegen den Ueberhand der Menschen zu schützen und in den Dienst der Menschheit zu zwingen. Nicht wie man den Elephanten tödtet, sondern wie man ihn am Leben erhält, das sollte die große Tagesfrage sein. Wenn man der unverantwortlichen Elephantenföchterei nicht bald ein Ziel setzt, dürfte unseren Kinderkindern bereits Gelegenheit gegeben werden, den afrikanischen Elephanten neben dem amerikanischen Büffel in einer Menagerie anzustauen, einen jeden als den letzten seines Stammes.“

— Die Wirkungen des „neuen Henrigen“. Daß der heutige Neuzug in den Köpfen gar häufig wirkt und bereits unzählige Prägeleiten verschuldet hat, ist bekannt. Daß er aber obrigkeitliche Befehle zu — Verhauensfällen gegen ihre ehmaligen Unterthanen verlockt, ist ebenso neu wie bedenklich. Einem Elsäßer Bürgermeister ist passiert. Aufgeregt durch die Geister des Neuzug fiel er über einen ahnungslosen Bürger her, haute ihn weidlich durch und ließ ihn nicht eher los, als bis er ihm den blutigen Abdruck seines mächtigen Gefäßes im Rücken hinterlassen hatte. Vermuthlich wird die Gemeinde jetzt in ihr Budget einen neuen Posten: „Maulkorb für den Herrn Bürgermeister zur Zeit des Neuzug“ einlegen. — Einen etwas harmloseren Streich hat der Neuzug, wie der „Eif.“ erzählt, einem elsässischen Küster gespielt, der am letzten Mittwoch, nachdem er der edlen Gottesgabe gebührende Ehre er-

Aus der Stadtraths-Sitzung

am 8. November 1898.

(Mitschrift vom Bürgermeisterei.)

Die Herstellung der Maurerarbeiten für die Centralheizungsanlage im neuen Schulhaus jenseits des Neckars wird den Herren Gebrüder Hoffmann übertragen.

Mit Entscheidung des Bezirksraths vom 24. Okt. 1898 wurde die wasserpolizeiliche Genehmigung nach § 88 des Wassergesetzes zur Kanalisation des Jungbusches erteilt. Das Siedelbureau wird daher beauftragt, das Weitere behufs Beginns der Bauarbeiten zu veranlassen.

Für die Ausführung des Rothauslaffes und des Thalvieles der Jungbuschkanalisation am Neckarvorland wird wegen der Kreuzung zweier Hafengeleise die Genehmigung der Großh. Eisenbahnverwaltung erforderlich, welche unter Vorlage von Zeichnungen beim Großherzog, Herrn Bahnbau-Inspektor in Antrag gebracht wird.

Im Submissionswege wird die Lieferung der für die Jungbuschkanalisation erforderlichen Werkzeuge der Firma Berle & Hartmann hier übertragen. Das Tiefbauamt wird beauftragt, die zur Herstellung künstlicher Eisbahnen bestimmten Plätze im Wege der öffentlichen Versteigerung für den Winter 1898/99 zu verpachten.

Ein Gesuch seitens zweier auswärtiger Unternehmer um Genehmigung zur Aufstellung von Trinkhallen an verschiedenen Plätzen innerhalb der Stadt wird Mangels jeglichen Bedürfnisses abgelehnt.

Der 12. Compagnie des hiesigen Grenadierregiments wird behufs Ausbildung der Rekruten der nördlich des Wasserthurms gelegene Kädt. Platz zur Verfügung gestellt.

Im kleineren Schulhaus der Schwehinger-Vorstadt soll Gasheizung eingerichtet werden, zu welchem Zwecke in den nächsten Voranschlag pro 1894 die Summe von M. 1000 einzustellen ist.

Eine vom Rektorat der Volksschulen erhobene Statistik über die Volksschüler des Lindenhofgebietes führt zu dem Beschlusse, die angeregte Frage der Erbauung eines Volksschulhauses speziell für diesen Stadttheil vorerit noch zu verlagen.

Die vom Hochbauamt vorgelegten Verträge über Herstellung der Schreiner- und Betonarbeiten am Schulhaus jensei, Neckars werden genehmigt.

Gegen Erbauung eines Magazins der Mannheimer Portland-Cementfabrik in der Seilerstraße und Verbindung desselben mit dem gegenüberliegenden Fabrikgebäude durch ein blechernes Rohr mit Transportschnecke hat der Stadtrath Einwendungen nicht zu machen.

Herr W. Neuer hat sein Amt als Mitglied des Verwaltungsraths der städtischen Abfuhranstalt niedergelegt und wird daher an dessen Stelle Herr Stadtrath Groß zum Mitglied des Verwaltungsraths ernannt.

Die Einverleibung der sogenannten „Friesenheimer Rheininsel“ in die Gemarkung Mannheim.

Aus dem diesbezüglichen Antrag des Stadtraths an den Bürgerausschuß heben wir folgende Stellen hervor:

Durch die im Jahre 1826 begonnene, erst 1862 vollendete, einen Bestandtheil der allgemeinen Korrektion des Oberrheins bildende Verlegung des Rheinlaufs zwischen der Stadt Mannheim und der Mündung des Frankenthaler Kanals — den sogenannten „Friesenheimer Rhein durchschnitt“ — war ein umfangreicher Geländecomplex von den pfälzischen Gemarkungen Friesenheim und Oppau abgetrennt und auf das rechte Stromufer verlegt worden.

Unterm 7. Oktober 1862 fand zu Ludwigshafen die Uebergabe bezw. Uebernahme der fraglichen Gebietstheile an die Landeshoheit des Großherzogthums Baden, sowie der Altwasser und der Rheindämme in das Eigenthum des badischen Staates statt.

Durch Erlass Sr. Regierung des Unterrheinkreises vom 21. März 1863 bezw. des Stadtraths Mannheim vom 28. gleichen Monats wurde der Gemeinderath der Stadt Mannheim aufgefordert, über die Zuteilung des durch den Rhein durchschnitt von der Gemarkung Friesenheim getrennten Geländes zur hiesigen Gemarkung sich zu erklären.

Diese Erklärung, dahin gehend: „daß der Gemeinderath und Bürgerausschuß mit der Ueberweisung einverstanden sei“

wurde vom Gemeinderathe, der zuvor Erhebungen über verschiedene Punkte angestellt hatte, denn auch unterm 16. Juni 1868 abgegeben.

Dem Antrage des Großh. Ministeriums zufolge sprach die landesherrliche Entscheidung vom 2. Oktober 1868 die Ueberweisung der Insel an die Gemarkung Sandhofen aus.

Nach Erlass Sr. Hofdomänenkammer vom 16. September 1868 wurden diejenigen Theile der Insel, welche innerhalb der Normaluferlinie des neuen Rheins lagen und deshalb nach und nach in das Rheinbett fallen sollten, dem Wasser- und Strohenbauetat zugetheilt, das übrige dem badischen Staat zugefallene Gelände bildete einen Bestandtheil des Domänengrundstocks.

Nach der Katastervermessung hat die Friesenheimer Rheininsel einen Flächeninhalt von 660 ha 12 a 14 m mit einem Gesamt-Grund- und Gebäudesteuerkapital von 816,086 M. 71 Pf. Sie ist auf der westlichen Seite vom jetzigen Rheinlaufe, auf den drei übrigen Seiten vom Flosshafen — Altrhein — begrenzt. Durch die über die Flosshafenschleufe führende Brücke hängt sie mit dem Festland und zwar der Gemarkung Mannheim zusammen.

Zur Rheininsel gehören ferner: 1) Die Hälfte des Stromgebietes des Rheins längs derselben — von der Normaluferlinie bis zum Thalwege. 2) Das Altwasser in einer bei der Uebergabe von 1862 zu 7200 m angenommenen Länge und einer damaligen Breite von 872 m, sowie in einem ungefähren Flächeninhalt von 744 bad. Morgen. Der Altrhein wird seit der Eröffnung des Durchschnitte als Flosshafen benützt. Die Viegenschaften der Insel befinden sich im Besitze der Gemeinde Oppau mit 165 ha 57,17 a und 265,945 M. Steuerkapital, der Gemeinde Friesenheim mit 114 ha 50,84 a und 187,184 M. Steuerkapital, des Großh. Domänenraths mit 168 ha 96,89 a und 234,506 M. Steuerkapital, des Großh. Flußbauamts mit 1 ha 43,78 a und 1,292 M. Steuerkapital, der Freiherrl. v. Berckheim'schen Standesherrschaft in Weinheim mit 64 ha 82,02 a und 71,867 M. Steuerkapital.

Der Rest mit 57 ha 05,55 a und 116,160 M. Steuerkapital vertheilt sich auf 118 Private, von welchen einer auf der Insel selbst die einzige Wohnstätte derselben inne hat, je einer in Sandhofen, Friesenheim und Rheingönheim, je zwei in Friesenheim, Denshof, Ludwigshafen und Mannheim und 101 in Oppau wohnhaft sind. Das Eigenthum der Gemeinden Friesenheim und Oppau ist größtentheils unter die Bürger dieser Gemeinden als Allmend vertheilt.

Die Gemeinde Sandhofen hat aus dem ihr durch die Ueberweisung der Insel gemordenen Gebietszuwachs noch wenig Nutzen gezogen, so daß das Gemarkungsrecht über die Friesenheimer Insel für die Gemeinde Sandhofen einen bedeutenden materiellen Werth nicht hat.

Für die Stadtgemeinde Mannheim hat dagegen die Insel eine gewisse Bedeutung. Nach mehrfachen Unterhandlungen wurde auf den 19. Juli d. J. vom Großh. Bezirksamte der Bürgerausschuß zu Sandhofen behufs der Beschlußfassung in der Angelegenheit berufen. Dem fast vollständig erschienenen Collegium unterbreitete der Gemeinderath folgenden Antrag:

„I. Die Gemeinde Sandhofen erklärt sich mit der Abtretung der Friesenheimer Rheininsel von ihrer Gemarkung und der Zuteilung derselben an die Gemarkung der Stadtge-

wiesen, fröhlichen Sinnes ins Welt Krieg. Als er wach wurde, drang durchs Fenster hienende Helle. Ausfringen und den klappernden Schlüsselbund ergreifen, war eins; pflichtstreu eilte er zur Kirche und begann mächtig die Frühglocke zu läuten. Voll Staunen aber bemerkte er, als er heraustrat, daß der Herr Pfarrer und die Nachbarn die Thüren aufstießen und riefen: „Martin brant's? Ober was esch los? „Nai, nai“, antwortete er, „i ha Tagglod g'lättet.“ „Awer Märtel“, entgegnete man ihm allerseits verwundert, „es esch ja esch halb eis!“ „Nun merke Märtel wohl, daß er den Monatschein mit dem Tageslicht verwechselt hatte. „I ha weidlich g'meint“, feufzte er bellommen, „s esch heiter-beller Tag.“ Voll Grimm über den arglistigen Mond, der so vergnügt niederguckte, als ob nichts geschehen sei, riß er die Thüren zu und sagte: „Wart, i weil d'r's Rindblinze vertrieue.“ Darauf legte er sich nieder, und als er abermals wach wurde, stellte er zu seiner Beruhigung fest, daß es noch ganz dunkel war. „Jeht han i noch e deall Zitt, bes d'r Dag dammert“, meinte er zufrieden und legte sich auf die andere Seite. Aber hoch — was ist das? „Libera me!“ sangs aus der neben Kirche, und zugleich ward unser Märtel unanft aufgestrich durch die Mittheilung, daß er den ganzen Gottesdienst verschlafen habe. Tief ergriffen erhob er sich von seiner Lagerstätte und sagte: „Jeht gloim i, daß's And d'r Walt nach esch; vor, wo's heiler esch g'se, ha se g'sagt, 's war Nocht, un jeht, wo's finler esch, sage se 's war Dag.“

— Von der Ranschen Nordpolexpedition. Nachrichten zufolge, welche aus dem nördlichen Eismere nach Hammerfest (Norwegen) heimkehrende Walffischfänger mitgebracht haben, soll Dr. Ransen, der kühne Durchquerer Grönlands, welcher sich nunmehr auf der Reise nach dem Nordpol befindet, sehr günstige Chancen für das Gelingen seines Unternehmens haben. Wie die Walffischfänger berichten, war vom 20. August d. J. ab auf der Nordwestseite von Ronaja Semlja am Kap Koffan kein Eis zu finden, soviel man auch danach suchte — ohne Eis ist nämlich auf keinen Walffischfang zu rechnen. Auch im nördlichen Theil des Karischen Meeres war kein Eis zu finden. Am 4. September d. J. segelte ein der Walffischfänger vom Eislap nach Franz Josef Land, dem er sich bis auf neun Meilen näherte, und fand auch hier das ganze Fahrwasser völlig eisfrei, obwohl er sich in 77 Gr. 15' nördlicher Breite befand. Auch andere Walffischfänger sagen übereinstimmend aus, daß sie bis 28. September d. J. an der Nordküste von Ronaja Semlja kein Eis antrafen. Der Strom war außergewöhnlich stark und ging in nördlicher und nordwestlicher Richtung, während er im Frühjahr eine westliche Richtung hatte. Hiernach darf also angenommen werden, daß Dr. Ransen mit seiner Expedition gute Fortschritte macht.

meinde Mannheim unter folgenden Bedingungen einver-

- a) Die Stadtgemeinde Mannheim bezahlt an die Gemeindegeldbesitzer... b) Die Stadtgemeinde Mannheim macht sich verbindlich... c) Die Stadtgemeinde Mannheim verpflichtet sich...

II. Der Gemeinderath Sandhofen wird ermächtigt, im Falle der Annahme der unter I gestellten Bestimmungen...

Dieser Antrag erhielt die einstimmige Genehmigung. Es hat hiernach die Gemeinde Sandhofen sich im Grund-

Der Stadtrath nimmt Namens der Stadtgemeinde Mannheim das Anerbieten der Gemeinde Sandhofen...

1) Die Stadtgemeinde Mannheim macht sich verbindlich, in Gemeinschaft mit dem Großh. Domänenrath...

2) Die Stadtgemeinde Mannheim verpflichtet sich, die Bemühungen der Gemeinde Sandhofen wegen Erbauung...

3) Die Stadtgemeinde Mannheim ist an die Gemeinde Sandhofen als Entschädigung für den der letzteren durch die Abtretung...

Gleichzeitig sei der Stadtrath zu ermächtigen, im Namen der Gemeinde eine Vorstellung wegen Ueberweisung...

Selbstredend bleibt für die Bewilligung der Mittel zur Ausführung des Projekts einer Fahrverbindung...

Der Stadtrath hat, einer Einladung der höchsten Herrschaften folgend, die Oberstallmeister von Holzing...

Der Erbgroßherzog von Baden ist wieder nach Freiburg zurückgekehrt.

Staatsprüfung für den höheren Finanzdienst. Von den Kandidaten, die sich der im Oktober d. J. abgehaltenen...

Schneeschuhe beim Militär. Die Kriegsverwaltung bringt dem Schneeschuhlaufen, dessen Kenntnis unter Umständen...

Der im Fahrplan vom gegenwärtigen Winterdienst vorgesehene Werktagzug Nr. 88a Mannheim-Heidelberg...

Heidelberg vom 1. November ab bis auf Weiteres noch verkehren.

Einfaches deutsches Bundesgeld in Mainz. Nach einem Beschlusse des Centralausschusses werden als Prämien für das Bundesgeld...

Nationalliberale Partei. Mit dem heutigen Tage beginnen wieder die Zusammenkünfte, welche die hiesige nationalliberale Partei...

Wegen der Choleraepidemie dürfen in Norwegen bis auf weiteres getragene Kleidungsstücke, gebrauchte Leib- und Bettwäsche...

Die Sternschnuppen des sog. Novembersterns, die Leoniden ziehen vom 12.-14. Nov. bei unserer Erde vorbei...

Eine sehr praktische Neuerung erfährt der diesseitige Rheinbrückenbau. In demselben wird gegenwärtig eine unterhalb des Schlosses...

Ueber den Tabakmarkt der letzten Tage, schreibt die „Südd. Tabakztg.“: In letzter Woche kamen die Rauchgläser der Herbstorte...

Der Stadtrath hat, einer Einladung der höchsten Herrschaften folgend, die Oberstallmeister von Holzing...

Der Stadtrath hat, einer Einladung der höchsten Herrschaften folgend, die Oberstallmeister von Holzing...

Der Stadtrath hat, einer Einladung der höchsten Herrschaften folgend, die Oberstallmeister von Holzing...

Der Stadtrath hat, einer Einladung der höchsten Herrschaften folgend, die Oberstallmeister von Holzing...

Der Stadtrath hat, einer Einladung der höchsten Herrschaften folgend, die Oberstallmeister von Holzing...

Der Stadtrath hat, einer Einladung der höchsten Herrschaften folgend, die Oberstallmeister von Holzing...

Der Stadtrath hat, einer Einladung der höchsten Herrschaften folgend, die Oberstallmeister von Holzing...

Der Stadtrath hat, einer Einladung der höchsten Herrschaften folgend, die Oberstallmeister von Holzing...

Der Stadtrath hat, einer Einladung der höchsten Herrschaften folgend, die Oberstallmeister von Holzing...

Der Stadtrath hat, einer Einladung der höchsten Herrschaften folgend, die Oberstallmeister von Holzing...

Der Stadtrath hat, einer Einladung der höchsten Herrschaften folgend, die Oberstallmeister von Holzing...

Der Stadtrath hat, einer Einladung der höchsten Herrschaften folgend, die Oberstallmeister von Holzing...

Der Stadtrath hat, einer Einladung der höchsten Herrschaften folgend, die Oberstallmeister von Holzing...

Der Stadtrath hat, einer Einladung der höchsten Herrschaften folgend, die Oberstallmeister von Holzing...

Der Stadtrath hat, einer Einladung der höchsten Herrschaften folgend, die Oberstallmeister von Holzing...

Der Stadtrath hat, einer Einladung der höchsten Herrschaften folgend, die Oberstallmeister von Holzing...

Der Stadtrath hat, einer Einladung der höchsten Herrschaften folgend, die Oberstallmeister von Holzing...

Der Stadtrath hat, einer Einladung der höchsten Herrschaften folgend, die Oberstallmeister von Holzing...

Der Stadtrath hat, einer Einladung der höchsten Herrschaften folgend, die Oberstallmeister von Holzing...

Der Stadtrath hat, einer Einladung der höchsten Herrschaften folgend, die Oberstallmeister von Holzing...

Der Stadtrath hat, einer Einladung der höchsten Herrschaften folgend, die Oberstallmeister von Holzing...

Der Stadtrath hat, einer Einladung der höchsten Herrschaften folgend, die Oberstallmeister von Holzing...

Der Stadtrath hat, einer Einladung der höchsten Herrschaften folgend, die Oberstallmeister von Holzing...

Der Stadtrath hat, einer Einladung der höchsten Herrschaften folgend, die Oberstallmeister von Holzing...

Polizeibericht. Gestern Vormittag wurde der verhaftete, in J. 9. 82 wohnende Bahnarbeiter Michael Reinhard im Mühlauhofen...

Wahrscheinliches Wetter am Samstag den 11. Nov. Die Wetterlage ist seit gestern unverändert geblieben.

Aus dem Großherzogthum. Friedrichsfeld, 9. Nov. Der hiesige Brunnenmacher Geibel, welcher einen Senkgraben auf Cementbeton auf Bahnterrain herzustellen hat...

Reckardtschhofheim, 9. Nov. Vor einigen Tagen traf von Großh. Ministerium die freundliche Nachricht ein, daß seitens Großh. Regierung...

Schlussee, 9. Nov. Der Verkauf des benachbarten, etwa 120 Einwohner zählenden Ortes Faulenfurt an Großh. Domänenrath ist zur Thatsache geworden.

Meerburg, 10. Novbr. Hier hat Rektor Alois Müller, eine im ganzen Lande und weit darüber hinaus bekannte und hochangesehene Persönlichkeit.

Offenburg, 10. Nov. Wie der Anzeiger für Stadt und Land aus Stuttgart erfährt, hat sich dort am Sonntag Abend der Bruder des vor 4 Jahren in Offenburg hingerichteten Mörders Ad a das Leben genommen.

Waldmühlbach, 9. Nov. Der Friedhof bedarf nun wieder der Erweiterung, da die noch vorhandenen Plätze vornehmlich gegen Ende d. J. alle belegt sein werden.

Krauthal, 9. Nov. Gestern Mittag kam auf dem Bahnhof dahier der 26 Jahre alte Bahnarbeiter Philipp Josef aus Lambheim beim Rangieren zwischen die Räder zweier Waggonen...

Großkarlbach, 9. Nov. Vor etwa 10 Tagen war der ledige, 26 Jahre alte Kaiser Heinrich Rederer, Sohn des Kaisers und Bahnhof-Restaurateurs Hermann Rederer vor hier, damit beschäftigt, eine geladene Flinte mit dem Ladstoff auszuladen.

Mannheim, 8. Novbr. (Straßammer I.) Bonifender: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich, Vertreter des Gr. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Diez.

1) In der Zeit vom 24. September bis 11. Oktober d. J. eignete sich die 16jährige Radnerin Katharina S. amann vor hier im Geschäft von Ph. Guttman in S. I. hier eine Anzahl Kleiderstoffe...

2) Am 4. Oktober d. J. bemerkte die 17jährige Sophie Fäger von Schriesheim, die mit ihrem Vater die hiesige Wess. besuchte, daß ihr das Portemonnaie mit ca. 3 Mk. Inhalt gestohlen worden war.

„Zu Befehl!“ erwiderte Cronstein höflich verwundert. Bei Doktor Ferner werde ich zuletzt vorkommen und ich brauche Ihnen nicht besonders zu sagen, daß ich kein Damen vor allen Dingen sprechen will und muß.

„Zu Befehl!“ Herr Oberst erlauben die Frage, ob ich bei Doktor Ferner auf Sie warten soll?“

„Nein, Cronstein, nachdem Sie Ihre Sache ausgerichtet haben Sie hierher zurück. Adjutant Graf Bohlen wird mich begleiten. Machen Sie sich jetzt auf den Weg, in eine Stunde folge ich Ihnen.“

Cronstein, dem das Vergnügen über diese Auszeichnung und das soeben empfangene Lob aus den Augen leuchtete salutirte und verschwand.

„Was bezwecken Sie mit diesem Besuch, Herr Oberst?“ fragte Dälmen, der ein Zuschauer dieser raschen Scene gewesen.

„Eine Ueberrumpelung, Herr von Dälmen“, erwidert Senden gelassen. „Ich sagte Ihnen ja schon, daß die Meerheim mir nicht fremd ist, hört sie meinen Namen, wird sie lauschen und verkriecht sich für die Dauer unseres Absent halts.“

„Sie werden wahrscheinlich so wenig hören, wie ich selbst Oberst. Ich nahm wahrlich kein Blatt vor den Mund, er reichte aber nur, daß ich den Größten, der sich in meiner Bräuterei angelammelt hatte, entladen konnte.“

Oberst Senden lächelte überlegen. „Ich hoffe etwas mehr zu erreichen, Herr von Dälmen, ich als Unparteiischer vermag klarer und schärfer zu sehen.“

„Zu Befehl, Herr Oberst!“

„Merken Sie genau auf das, was ich Ihnen sage. Sie lassen sich Ihr Pferd satteln, begeben sich in Galopp zu den verschiedenen Gütern und benachrichtigen die dort befindlichen Herren Offiziere, daß ich pro forma Inspektion halten und zugleich den verehrten Gajsgewern meine Aufmerksamkeit machen möchte. Verstanden, Herr Lieutenant?“

„Zu Befehl, Herr Oberst!“

„Wie so Frau Roskin?“

„Weil Isa in jeder Bewegung ihrem Vater ähnelt, lieber Oberst. Die oft bewundern Sie meines Vaters Kopfhaltung, nun, Isa hat sie ihm abgelauscht. Gleich einer Königin blickt sie auf die Menschen herab und doch — kann sie so demüthig sein, da, wo sie liebt.“

„Also behalte ich doch Recht mit meiner Behauptung, daß Isa willig Herrn von Dälmen folgen wird. Nun, gleichwohl, liebe Freundin“, rief der Oberst, als er sah, wie Frau Roskin zweifelnd den Kopf schüttelte, „ich werde versuchen, der Sache auf den Grund zu kommen und sie ins Reine zu bringen.“

„Wie wäre es, vorausgesetzt, daß ich bei Dälmen reuftere, wenn wir eine kleine Komödie in's Werk setzten, um Isa mit Hitz hierher zu bringen?“

„Das wird schwer zu machen sein, Oberst, denn Dälmen wird sich niemals dazu hergeben, weil er sehr genau weiß, wie Isa ihm durch solche Manöver für alle Zeit verloren gehen würde. Der Charakter eines jungen Mädchens von Isa's Stolz ist niemals zu erschüttern; fordern wir das Geschick nicht heraus, ich hoffe, daß auch so sich alles zu unserer Zufriedenheit lösen wird.“

Oberst von Senden sah eine halbe Stunde später mit Dälmen auf der Veranda in vertraulichem Gespräch, als er sich plötzlich aufrichtete und einen feiner Offiziere rief, die sich im Park ergingen. Mit lauter Stimme ließ er ein: „Lieutenant Cronstein“ erziehen.

Der Geruch war sofort zur Stelle und pflanzte sich in dienlicher Haltung vor seinem Obersten auf.

„Sie kennen Weg und Steg hier in der Gegend, so sagten Sie, nicht wahr?“

„Zu Befehl, Herr Oberst.“

„Merken Sie genau auf das, was ich Ihnen sage. Sie lassen sich Ihr Pferd satteln, begeben sich in Galopp zu den verschiedenen Gütern und benachrichtigen die dort befindlichen Herren Offiziere, daß ich pro forma Inspektion halten und zugleich den verehrten Gajsgewern meine Aufmerksamkeit machen möchte. Verstanden, Herr Lieutenant?“

„Zu Befehl, Herr Oberst.“

Auf Dülmenau.

Roman von G. Lönner.

(Nachdruck verboten.)

47 (Fortsetzung.)

Fräulein von Meerheim war einst eine vielumworbene Schönheit, zu deren eifrigsten Verehrern auch ihr Gatte zählte, selbstverständlich ehe er sie kennen lernte; aber Fräulein Sidonie war selbst schuld, daß Roskin sich immer mehr zurückzog, denn sie stellte seine Schuld und seine — sagen wir Keiligung auf eine harte Probe: heute zuvorkommend, lebenswärtig, morgen schroff, heute innig zärtlich, morgen kalt wie ein Wetscher, so behandelte sie Roskin und es war daher kein Wunder, daß der stolze Mann sich verlegt fühlte und sich nach und nach zurückzog. Sie verwundete seinen Stolz, getrat das männere Gefühl, daß in seiner Brust für sie lebte aus Raunen und als er ihr Lar gezeigt, daß er nicht mit sich spielen lasse, versuchte sie, ihn sich widerzugewinnen. — Zu spät! — Roskin war zurück zu unser Aller Freude, denn Niemand mochte die Meerheim leiden. Wenige Monate später wurde er auf sein Ansuchen verheiratet und in seinem neuen Wohnorte traten Sie in sein Leben und ihm entgegen, Frau Roskin. Was weiter geschah, brauche ich Ihnen nicht zu sagen, das gehört sicher zu Ihren angenehmsten Erinnerungen“, schloß der Oberst lächelnd.

„Was Sie mir da enthüllen, Oberst Senden“, erwiderte Frau Roskin nachdenklich, „war mir völlig fremd geblieben, ich wußte nichts von einer Beziehung zwischen meinem Manne und irgend einem weiblichen Wesen außer mir. Aber jetzt verstehe ich erst den Haß, den Fräulein von Meerheim für mich empfindet, zumal ihr nicht unbekannt geblieben sein kann, wie unaussprechlich glücklich ich mit Roskin gewesen, und wie sein Tod nur allzu frühe einen Hund löste, den meine Keiligung geschlossen; warum sie aber mein Kind verfolgt, das doch schuldlos ist an der ganzen traurigen Geschichte, begreife ich

um die Jäger herumdrückte und schließlich, als der Diebstahl...

3) Eine eigenthümliche Moral bekundet die 23 Jahre alte...

4) Seiner eignen Frechheit verbannt es der 24 Jahre alte...

Tagesneuigkeiten.

— Stuttgart, 7. Nov. Peter, der kranke Niesenelephant...

— Vom Aelberg, 7. Nov. Der neue Tunnel, durch welchen...

— Jülich, 8. Novbr. Hier ist am Montag Dr. Julius Fröbel...

— Barcelona, 9. Nov. Die amtlich festgestellte Zahl der...

— Santander, 9. Nov. Im Boden des Schiffes „Cabo Machichaco“...

— Chicago, 7. Novbr. Der deutsche Weltausstellungskommissar...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Herr Hofopernsänger Ernst Kraus hat, wie aus...

Theater-Notiz. Gerhard Hauptmanns Bühnen-Dichtung...

Chorbeneiz. Der Vorstand des St. Hoftheater-Singchor...

Wohlthätigkeits-Konzert. Bei einem nächsten Donnerstag...

Die Separat-Ausstellung moderner Meister der Radir...

Kleeberg-Concert. Henri Such, welcher am nächsten...

Paris, 7. Nov. Zum Festdirigenten für das im nächsten...

Paris, 10. Nov. (Priv.-Telegr.) Die gestrige Erstausführung...

Paris, 10. Nov. (Priv.-Telegr.) Die gestrige Erstausführung...

Zweites Akademie-Concert.

Das zweite Concert des hiesigen Hoftheaterorchesters über...

Neuere Nachrichten und Telegramme.

— Ludwigshafen, 9. Nov. Die päpstliche Handelskammer...

— Heidelberg, 9. Nov. Die hiesige Handelskammer hat an...

— München, 9. November. Der Landtag nahm einstimmig...

— Schweidnitz, 9. November. An dem Brunnen hörten...

— Berlin, 10. Nov. (Priv.-Tel.) Die „Deutsche Warte“...

— Bern, 9. November. Abgehende Kreise berechnen den...

— Madrid, 9. November. Der Aufruf auf Cuba ist beendet...

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim-Ludwigshafener Kohlen-Markt. Offizieller...

Es notiren: Fettschrot (Fenbrand) 135-140 M., Rasch...

— Mannheim. Effectenbörse vom 9. Nov. An der heutigen...

Frankfurter Mittagbörse vom 9. November. Die heutige...

gegenüber wirkte aber zurückhaltend, daß sich die Valuta in...

Frankfurter Effecten-Societät v. 9. Nov., Abds. 6 1/2 Uhr...

Table with exchange rates for various locations like Danzig, Berlin, and others.

Weizenmehl } 29.50 26.50 24.50 23.50 22.50 18.50

Getreide unverändert.

Mannheimer Productenbörse vom 9. Nov. Weizen per...

Table with market data for various goods like oil, sugar, etc.

Vom 8. November: Cafemesserei II

Table with market data for coffee and other commodities.

Vom 8. November: Cafemesserei III

Table with market data for coffee and other commodities.

Vom 8. November: Cafemesserei IV

Table with market data for coffee and other commodities.

Stückliste: 750 stück anwesend 750 stück abgegangen.

New York, 8. Novbr. (Drahtbericht der Red Star Line...

Witterungsbericht von der Generalagentur Conrad Herold in...

Dampfer „Lahn“, welcher am 31. Octbr. von Bremen abgefahren...

Witterungsbericht durch Ph. Jac. Göttinger in Mannheim...

Wasserstandsberichte vom Monat November.

Table with water level reports for various rivers and locations.

Verloosungen. Finländische 10 Thaler-Loose vom Jahre 1863.

Ziehung am 2. November 1863. Anzahlung am 1. Febr. 1864.

Öffentliche Auktion.

Öffentliche Auktion.
Nr. 54823. Kausler Peter Schumacher von Sandhofen, vertreten durch Rechtsanwalt Ludwig Wasserhagen hier, klagt gegen den J. an unbekanntem Orten abwesenden Schneider Peter Lautenshof von Sandhofen mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Beurteilung derselben zur Zahlung von 109 M. 70 Pf. — aus Kauf und Darlehen — nebst 6% Zins vom Klageaufstellungs-tage an und ladet denselben vor das Gr. Amtsgericht zu Mannheim zu dem auf:
Donnerstag, 28. Dezember 1893, Vormittags 9 Uhr bestimmten Termine. 21456
Zum Zweck der öffentlichen Auktion wird dieser Kauszug der Klage bekannt gemacht.
Mannheim, 4. November 1893.
Berichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Eisler.

Aufgebot.
Nr. 54892. Die Inhaber der von der Firma J. Deuschmann & Cie. in Hamburg auf J. Deminger's Nachfolger hier getragenen beiden Wechsel über 3270 Mark 38 Pf. und 3029 Mark 38 Pf., fällig auf 6. und 12. Januar 1894, werden hiermit auf Anordnung des Gerichts aufgefordert, ihre Rechte spätestens in dem auf:
Dienstag, den 17. Juli 1894, Vormittags 9 Uhr vor Gr. Amtsgericht Koch, 2 hier stattfindenden Kausgebotstermine anzumelden und die Klenden vorzuliegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung derselben erfolgen wird. 21444
Mannheim, 4. November 1893.
Der Berichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Eisler.

Bekanntmachung.
No. 18585. Die Wittwe des Kaufmanns Jakob Salomon Jeseffow, Betty geborene Sohn, hier hat um Einweisung in Besitz und Gewahr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. 21418
Etwasige Einwendungen dagegen sind binnen 4 Wochen dahier geltend zu machen.
Mannheim, 6. November 1893.
Der Berichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Müller.

Bekanntmachung.
Wir sehen und veranlaßt, die Interessenten auf die Bestimmung in § 36 der Sassen-Ordnung aufmerksam zu machen, wonach auf den beiderseitigen Redaktionsänderungen Lagerungen von Wägen in größerem Umfange nicht und während der Wintermonate Dezember, Januar und Februar Ausladungen nur in soweit stattfinden dürfen, als die Abfuhr noch an denselben Tage erfolgt.
Zusicherungen jenseitiger Freistellung nach § 44 der S. O. sind noch zu machen und wird nötigen Falles die Entfernung der gelagerten Materialien auf Kosten der Eigenthümer veranlaßt werden. 21439
Mannheim, 7. November 1893.
Großh. Hauptpostamt
Kaiser.

Bekanntmachung.
Herrenlose Güter in den Zoll- und Verhältnissen des Gr. Hauptpostamts hier betr.
No. 14770. Am Donnerstag, den 16. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr werden in der Vertheilung II am Markthausen verschiedene Herrenlose Güter als Baumwachs, Del, Salpeter, Knochenmehl, Stärke, Eisen, Kautschuk, Cellulose etc., und nachmittags 2 Uhr vor dem südlichen Lagerhaus im alten Zollhofe eine Partie altes Eisen einer öffentlichen Versteigerung gegen Baarzahlung ausgesetzt, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden. 21440
Die bezüglichen Waaren können an den oben bezeichneten Orten in Augenschein genommen werden.
Mannheim, 6. November 1893.
Großh. Hauptpostamt
Kaiser.

Fahndung.
Daher wurde folgendes entwendet: 21515
1. In der Nacht vom 28./29. v. Mts. im Cafe „Union“ D. S. 11, 1 Spazierstock (ungar. Rede mit Heraborngriff).
2. In der Zeit vom 27. v. Mts. bis 1. d. Mts. im Hause C 8, 10 1 Sad Kartoffel.
3. In der Nacht vom 2/3. d. Mts. vor dem Hause P 2, 6 eine Sturmlaterne.
4. Am 7. d. Mts. im Hause O 4, 1 10¹/₂ Pf. Kalkstein.
5. In der Zeit vom 3. bis 31. v. Mts. im Hause 13. Durestraße Nr. 13, 1 hölzerne, blau u. grün angefarbene Spardbüchse mit 900 M. Inhalt, ferner 2 neue weiße Bettüberzüge, 3 weißgeblumte Plüschüberzüge, und 3 weiße baummollene Frauenbinden.
6. Am 5. d. Mts. in der Restauration „Stoßensels“ (P. 4, 12) 1 dunkelblauer, mit schwarzem Atlasfutter verkleideter Lederzieher.
7. In der Nacht vom 4. bis 1. d. Mts. auf einem Schiffe 1 silberne Remontuhr mit Goldband (Nr. 20494) nebst Kette.
8. In der Nacht vom 6/7. d. Mts. im Hause Q 7, 11, ein eichener, gelbangelegterer Kausständer.
Um sachdienliche Mittheilungen wird erlucht.
Mannheim, 9. November 1893.
Criminalpolizei
Kang. Polizei-Commissär.

Chausseefreilieferung.

Nr. 2233. Die Lieferung von 2000 Kubikmetr. ungechlagenen Chausseefeststeinen soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche pro Cubm. gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis:
Mittwoch, 15. November er., Vormittags 10 Uhr, bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Vertheilungskosten in Empfang genommen werden können. Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote am genannten Termine beizuwohnen.
Mannheim, den 2. Noobr. 1893.
Kaufmann: 21099

Liegenschaftsversteigerung.
In Folge richterlicher Verfügung wird am:
Dienstag, 5. Dezember 1893, Nachmittags 3 Uhr im Rathhause dahier nachbeschiedene Liegenschaft des entmündigten Kaufmanns Jakob Josef Siegel hier öffentlich zu Eigentum versteigert.
Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzwert erreicht wird.
Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingehend werden.
Beschreibung der Liegenschaft. Das Markgrafenbühne dahier Acker J 4 Nr. 14 sammt Nebengebäuden und liegenschaftlicher Zubehör neben Friedrich Wendemann Eheleuten u. Gottfried Kramer, hier u. einständig, tag. 35000 M. fünf und dreißigtausend Mark.
Mannheim, 15. Oktober 1893.
Großh. Rotar:
Wehrauch.

Liegenschaftsversteigerung.
In Folge richterlicher Verfügung wird aus der Johann Georg Kiefer'schen Erbschaft hier am:
Montag, 4. Dezember 1893, Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhause die nach beschriebene Liegenschaft öffentlich zu Eigentum versteigert. Der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzwert erreicht wird.
Die näheren Versteigerungsbedingungen können bei Unterzeichnetem während den Amtsstunden eingehend werden. 21435
Beschreibung der Liegenschaft. Das Wohnhaus dahier Acker H 4 No. 6 sammt Hinterbauten und liegenschaftlicher Zubehör, neben B. C. Althard und Konsortien und Judenstrasse Mannheim (Geweis) einständig, tag. 12000 M. (Hofstufens Mark.).
Mannheim, 20. Oktober 1893.
Großh. Rotar:
Wehrauch.

Steigerungs-Ankündigung.
Auf Antrag der Erben und mit oberverwaltender Genehmigung werden:
Freitag, 17. November d. J., Vormittags 11 Uhr, im Rathhause zu Ladenburg die zum Nachlass der Johann Wenzel Wittwe Katharina geborene Cloos in Ladenburg gehörige, unten näher beschriebene Liegenschaft der Gemartung Ladenburg einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigentum öffentlich zu versteigern, woselbst der Schätzwert wenigstens erreicht wird.
Beschreibung der Liegenschaft:
1. Lagerbuch Nr. 996 — 50 Ar 24 qm Acker im obern Reith, 3. Gewann, geschätzt zu 3000 M.
2. Lagerbuch Nr. 4541 — 12 Ar 80 qm Acker im Kirchfeld, geschätzt zu 500 M.
Ladenburg, 1. November 1893.
Großh. Rotar:
Währh.

1. Haus-Versteigerung.
Infolge richterlicher Verfügung wird dem Mechaniker Georg Schweinfurth und dessen Ehefrau Pauline geb. Köber dahier am:
Donnerstag, den 7. Dez. 1893, im hiesigen Rathhause versteigert:
Das Wohnhaus dahier Acker U 2 Nr. 8 sammt Seitenbauten und liegenschaftlicher Zubehör neben Johann Salos und Gottlieb Altmann Ehe. Der Zuschlag erfolgt in dieser Versteigerung, wenn der Schätzwert mit 53,000 M. oder mehr geboten wird. 21226
Mannheim, den 4. Nov. 1893.
Der Vollstreckungsbeamte,
Großh. Rotar:
Schrauth.

Öffentliche Versteigerung.
Samstag, 11. November 1893, Nachmittags 3 Uhr werde ich im Lokalale Q 4, 5 im Hofstrassengänge:
2 große und 6 kleine neue wasserdichte Wagenbeden u. 40 Meter wasserdichten Zeltstoff gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 21542
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Mannheim, 10. November 1893.
Eisler,
Berichtsschreiber, C 1, 12.

Strümpfe und Socken.
werden prompt und billig angefertigt und angeliefert. 15532
C 1, 3, Herrn. Berger, C 1, 3.

Bekanntmachung.

Montag, 20. November l. J., Nachmittags 2 Uhr in dem Rathhause in Heidenheim werden auf Antrag der Beteiligten resp. deren Vertreter und mit oberverwaltender Genehmigung die zur Vertheilung des Adm. Josef Bögle Eheleuten von da gehörigen Liegenschaften öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwert erreicht oder mehr geboten wird. 21441
Vertheilung der Liegenschaften:
1. Haus No. 559. Ein einständiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und angebautem einständigen Schopf, dahier in der oberen Deppewannstraße gelegen. Tag 2000 M.
2. 86 ar 93 qm Ackerland in 6 Parzellen, auf den Gemartungen Heidenheim und Heidenheim gelegen. Tag 3890 M.
Summa 5890 M.
Hauptkäufer dreihundertdreißig Mark.
Heidenheim, 4. November 1893.
Das Bürgermeisterei:
Bohrmann.

Fassl-Versteigerung.
Die Gemeinde Heidesheim versteigert am:
Samstag, den 11. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr im Fasslhof zwei schwere, fette Kinderfassel.
Heidesheim, 6. November 1893.
Bürgermeisterei:
Behmann, Quintel.

Hessische Ludwigsbahn-Gesellschaft.
Eine Anzahl Stationsglocken theils aus Gußstahl, theils aus Glockenmetall, für Fabriken und Schulen etc., sowie als Klarnagelungen geeignet, soll im Ganzen oder Einzelnen verkauft werden. Angebote sind an unsere Aukt. Inspektion zu Mainz zu richten, bei welcher auch eine Besichtigung der Glocken erfolgen kann. 21538
Mainz, den 4. November 1893.
In Vollmacht des Verwaltungsrathes,
Die Special-Direktion.

Versteigerungsausschuss Baden.
Zur Vertheilung des Neubaus eines Dienstgebäudes für unsere Anstalt sollen folgende Arbeiten in Verding gegeben werden:
im Auftrage von:
1) Schlofferarbeiten 6,800 M.
2) Tischlerarbeiten 11,680 M.
3) Maler u. Leberarbeiten von 11,480 M.
4) Kleinfach u. Zugsarbeiten 3,920 M.
Arbeitsentwürfe und Bedingungen sind auf unserer Kammer (Leopoldstraße 1a, eine Treppe hoch) einzusehen. 21063
Kauftragende wollen ihre Angebote auf Einzelpreise bis:
Dienstag, den 14. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift: „Angebot für Neubau“ versehen, anher einreichen.
Karlsruhe, 3. November 1893.
Der Vorstand.

Mannheim.
Permanente Ausstellung und Verkaufsstelle für:
Möbel u. Dekoration in unserem Ausstellungslokal (Kaufhausstrasse 1a).
Ganze Zimmereinrichtungen. Einzelne Möbelstücke in jeder Preisklasse. 21281
Sollte Garantie für solide und geschmackvolle Ausführung. Täglich geöffnet von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachmittags. Eintritt frei.

Casino.
Samstag, 11. Nov. 1893, Abends präcis 8¹/₂ Uhr
Abendunterhaltung mit Tanz.
Näheres durch Mundschreiben.
Der Vorstand.
Einführungen gestattet und sind Karten bei Herrn C. Albrecht, N 4, 12 in Empfang zu nehmen. 21540

Mannheimer Sängerkreis.
Deute Freitag Abends präcis 9 Uhr
Probe.
Der Vorstand. 16791

Actien-Gesellschaft.

Mannheimer Liedertafel.
Zu der auf:
Mittwoch, 15. Nov. d. J., Abends 9 Uhr
aberaumten
General-Versammlung
im Gesellschaftshaus K 2, 32 behufs Erledigung der in § 9 unserer Statuten vorgesehenen Tagesordnung erlauben wir uns die Befugter von Actien unserer Gesellschaft ergebenst einzuladen. 20851
Mannheim, 31. Oktober 1893.
Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.
Mittwoch, 15. Noobr. d. J., Abends 8 Uhr
Haupt-Versammlung
im Lokale K 2, 32 zur Erledigung der in Satz 17 unserer Statuten vorgesehenen Tagesordnung. 20852
Wir laden unsere Alt- und passiven Mitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme ein.
Mannheim, 31. Oktober 1893.
Der Vorstand.

Berein für Geflügelzucht Mannheim.
Die Brungen hiedurch zur Kenntniss unserer verehrlichen Mitglieder, daß am Freitag, den 10. Noobr. Abends 8¹/₂ Uhr im Saale des Badner Hofes dahier eine
Vereins-Versammlung
stattfindet. 21223
Die Tages-Ordnung umfaßt:
1) Vortrag des Herrn Landwirthschafts-Inspektor Kömer von Ladenburg über: „Die Bildung eines Verbandes der badischen Vereine für Geflügelzucht.“
2) Vereins-Angelegenheiten.
3) Große Gratis-Verlosung von Geflügel aller Art etc. an die amnesten Mitglieder.
Zu recht zahlreicher Theilnahme laden freundlichst ein.
Mannheim, 6. November 1893.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Mannheim.
Dienstag, 14. Noobr. 1893, Abends 8¹/₂ Uhr im Lokale 21520
Gesellige Zusammenkunft, wozu wir unsere verehrlichen ordentlichen u. außerordentlichen Mitglieder freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Verein für jüdische Geschichte & Litteratur.
Samstag, den 11. Noobr. a. c., Abends präcis 8¹/₂ Uhr im Schullokale der Klaus-Synagoge
Vortrag des Herrn Dr. Köhn über:
„Eine literarische Fehde im 16. Jahrhundert“, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder hiedurch freundlichst einladen. 21514
Der Vorstand.

Arb.-Fortb.-Verein R 3, 14.
Sonntag, den 13. Noobr., Abends 7 Uhr
Musikalische Abend-Unterhaltung im Lokal. Einführung nicht gestattet. Zu zahlreichem Besuch ladet ein.
Der Vorstand. 21541

Delocipedisten-Verein Mannheim.
Freitag, 10. Noobr. 1893, Abends 7¹/₂ Uhr
Versammlung im Vereins-Lokal „Zu den drei Glocken“. Um zahlreiches Erscheinen bitten.
Der Vorstand. 21590
Von heute an täglich 18162
süßer Apfelmost, aus reifen prima Redarbalobst per Liter über die Straße 20 Pf., in Weinbuden billiger.
Heinrich Lichtberger, zum grünen Eichen, P 6, 21.

Bekanntmachung.

Zur Verhütung von Störungen im Bezuge von Gas und Wasser ersuchen wir unsere verehrlichen Conumenten die Gas- u. Wassermeßer, sowie die Zuführungen zu denselben, während der Wintermonate gut zu verwahren und insbesondere die Kellerladen geschlossen zu halten. 21539
Mannheim im November 1893.
Direction der Städt. Gas- u. Wasserwerke
Mannheim.

Sängerbund.

Die in unserem Jahresprogramm auf 11. November 1893 in Aussicht genommene
Musikalische Aufführung
im Theaterfaale muß eingetretener Hindernisse wegen auf erste Hälfte Dezember verschoben werden. Näheres wird f. Bt. bekannt gegeben.
Der Vorstand.

Neuer Medicinal-Verein Mannheim (G. S.)
1. Classe: 1 Person 15 Pfennig wöchentlich
2. „ Wittwen mit Kinder 20 Pfennig wöchentlich
3. „ Familien bis 4 Köpfe 25 Pfennig „
4. „ Familien über 4 Köpfe 30 „
Jährlich werden 62 Wochenbeiträge erhoben. Regelmäßige Behandlung nach freier Wahl von den Mitgliedern der „Gesellschaft der Ärzte“ (49 Ärzte), bezüglichen freie Wahl unter (sämmlichen hiesigen Apotheken.
Anmeldungen zur Aufnahme können jederzeit erfolgen bei dem Geschäftsführer. 10470
C. Ehmann, Q 3, 15, laden.

Saalbau Mannheim.
Sonntag den 12. November: **Großes Concert,** ausgeführt von der Kapelle des 2. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm Nr. 110. 21537
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Hans Weibel.

Durlacher Hof.
Samstag Schlachtfest!
Morgens Weißfleisch mit Sauerkraut, Abends Würstchen mit hausgemachten Würsten der vorzüglichsten Stoff, wozu freundlichst einladet: 21549 J. Koch.

Zum Mainzer Hof.
M 4, 12. M 4, 12.
Empfehle guten bürgerlichen Mittagstisch von 50 Pf. an sowie große Auswahl in kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit; neuen und alten Wein, beste Qualität. 21531
Hans Heinlein.

Kirchweih-Fest in Schwezingen.
Gaſthaus zum Erbprinzen.
Sonntag, 12. u. Montag, 13. November wird bei dem Unterzeichneten das Kirchweihfest mit gutbesetzter T a n z - M u ſ i k (in den neuhergerichteten Sälen) gefeiert. 21511
Bekannt vorzügliche Küche. Keine Weine.
Aufmerksame Bedienung.
Es ladet höflichst ein Michael Weich, a. Erbprinzen.

Emall-Malerei.
Reizende Beschäftigung für Damen u. erwachsene Kinder. Ohne Kenntniss im Malen sofort zu erlernen. Braucht weder gebrannt noch lackirt zu werden und ist von acht Email oder Majolika nicht zu unterscheiden. 21528
Emall-Karben, fertig zum Malen, in 50 verschiedenen Nuancen, Malstatten, Malvorlagen etc. sowie Thongegenstände zum Bemalen stets vorräthig. Malstatten mit Einlage der gedrücktesten Farben u. Uebersichten sowie der kleineren Thonstücken zum Bemalen von M. 2.20 an.
Geirr. Kaub, Maler, R 6, 16.
NB. Gegenstände aller Art werden zum Bemalen angenommen und sauber und billig ausgeführt.

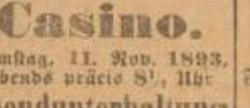
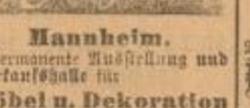
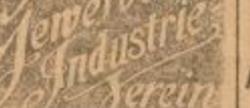
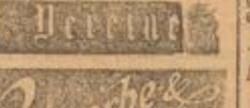
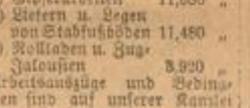
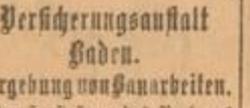
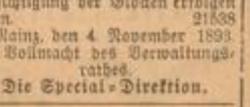
Synotheken-Darlehen
in jedem Betrage zu den günstigsten Bedingungen empfiehlt der Vertreter größter Geldinstitute. 15708
Ernst Welner, B 5, 11¹/₂.

Hypothek-Geld
prima 1. Stelle à 4% beschafft 18176
Agent J. Zilles, N 5, 11b, Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft.

Anzeige.
Ich bin bis Sonntag Abend von hier abwesend.
Fr. Fischer, Oberamtsarzt a. D., K 1, 3, III.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß unsere unvergeßliche Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin
Frau Meta Bender
geb. Mielz nach kurzem Krankenlager, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, heute früh 8 Uhr, im 43. Lebensjahre sanft entschlafen ist.
Um stille Theilnahme bitten. 21506
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Södingen und Mannheim, 8. November 1893.

In der Synagoge.
Freitag, den 10. November, Abends 4¹/₂ Uhr, Samstag, den 11. November, Morgens 9¹/₂ Uhr, Nachmittags 2¹/₂ Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftverlesung.



Frische Sendung italienischer & deutscher Sied-Eier

eingetroffen und empfehlen solche billigt.

Hans Geyer & Co., F 1, 7 1/2
Eiergroßhandlung. **Telephon Nr. 601.**

Schreibers Kaffee-
Geschäft hält die besten Qualitätskaffees.
Schreibers Kaffee-
Brennerei liefert die kräftigsten, feinsten Kaffees äußerst preiswerth ohne Zwischenhandel, aus
directem Import.
Kenner einer guten Tasse und sparsame Hausfrauen kaufen deshalb nur
Schreibers Kaffee.
T 1, 6, Schwetz.-Str. 18b, H 8, 39, ZA 1, 1.



Hochseefischerei. 21809
Täglich frisch vom Fang eintreffend:
Norderdener Schellfische, Hochseefisch im Aufschnitt, Pfund 45 Pf., Schollen zum Baden, Pfund 25 bis 28 Pf., Ostfische Pfund 25 Pf., Döner, Weisfische, Blauselchen, Zander, holl. Fischbraten, Gebricht, Portionsbelegungen, Kauerhahn, Barische, Seemuscheln, 25 Stk. 20 Pf., 100 Stk. 70 Pf., frische grüne Herlinge, Pfd. 18 Pf. 10.
E 1, 12 Marktstraße. Telephon 308.

Dänische Fischgroßhandlung
Adolf Blumenthal. 15 Niederlagen.

Deutsche
italienische
holländische
englische
schwedische
französische
russische

Liqueure, Spirituosen.

Recht auf meine Special-Kudlage aufmerksam.
Herm. Haer, O 2, 9.

In- und ausländische Bier-
und Eingebögel,
Goldfische, Fischfutter, Vogel-
käfige u. Vogelfutter aller Art
empfehlen **A. Kocher,** Vogelhandl.
19099

Carl Bischoff & Sack
G 7, 8 **Telephon Nr. 524** G 7, 8
empfehlen sämmtliche Sorten 14627

X Kohlen u. Holz X
in nur prima Waare zu billigsten Preisen.
Bestellungen nimmt auch Herr O. Hauss, O 2, 9 entgegen.

F 8, 4 Ferd. Baum & Co, F 8, 4.
en gros & en detail
Prima Ofenbrand, gewaschene und gefichte Rußkohlen
deutsche und englische Anthracit, Braunkohlen-Brickens
Steinkohlen-Brickens für Porzellanfen. Koch für irische
Ofen, sowie trockenes Händelholz liefern frei an's Haus zu
billigsten Tagespreisen. 19484
Korkstreifen, Korkmüll, sowie Holzwohle, bligker Gefäß für
Stein, in Dagonlabungen und einzelnen Bälgen ab Lager.
(Carolinoum Wingenroth.)

Vorzügliche Sied-Eier,

deutsche, wie italienische,
stückweise, hundertweise und kistenweise billigt.

Emanuel Strauss,

F 3, 7. Telephon No. 333. 21477 **F 3, 7.**

Thee.

Ich empfehle einen feinen
kräftigen 21556
Familien-Thee
à M. 3 pr. Pfd.
Hochfeinen Souhong
à M. 4 pr. Pfd.
J. H. Kern
C 2, 11.

Jacob Imhoff,
an der Neckarbrücke, K 1, 9,
empfeht: 21010
Gänselebergelantine,
Gänseleberwurst
Trüffel-Cotelettes,
Jagd-Pasteten in Teig
in verschiedenen Größen.

Jacob Imhoff,
an der Neckarbrücke, K 1, 9,
Telephon 756
empfeht zur Saison: 21009

Schinken
von 3/4 Pfd. an,
Delicate-Schinken,
1-3 Pfd. schwer,
Lachs-Schinken,
westphälische Welt-Würste
zum Kochen,
frische Mettwurst
zum Braten,
Casseler Rippspeer
zum Braten,
Kaiserfleisch
zum Kochen.



COGNAC
aus der
Cognacbrännerel
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hossen.
Aerztlich empfohlen.
Flasche M. 1.90.
Niederlagen in Mannheim:
Ph. Gund, Hofl., D 2, 9.
Johann Schreiber.

Butter 10 Pfd. Gold Honig
freco. Radom.
Schrahmbutter M. 6.90.
Schleuderhonig M. 4.80.
B. Hahn, Plunze Galizien.

Prima Bratgänse
per Pfd. 70 Pf. 21401
F Mayer, D 2, 14
Telephon Nr. 824.

Schlachtgeflügel,
lebendes. Starke Gänse M. 1.25,
Enten M. 2.10, Weisgänse M.
5-6, Weisghennen M. 4 1/2-5,
Suppen-Hühner, sehr schwere,
M. 1.40. **Hefner, Landwirth,**
Gatsstadt (Waben). 21552
NB. Italiener Winterleger v.
M. 1.60 an.

Man wende sich im eigenen
Interesse nur direct an die
Firma Demmer in
Sudwigshafen
bei Bedarf eines wirklich
guten Planinos.

General-Vertreter der Hof-
Piano-Fabrik Knauß & Söhne
und H. Blüthner, Leipzig.
Getragene Winterüberzieher,
" Militär-Mäntel.
" Anzüge.
" Joppen.
" Hosen u. Westen.
" Schuhe u. Stiefel.

Für sämmtliche Artikel bezahle
ich sehr hohe Preise. 21088
E. Weilmann, F 3, 2 u. 3.
Empfehle mich den titl. Damen
von Mannheim und Umgegend
im Kleidermachen. Durch mehr-
jährige Thätigkeit in England
bin ich im Stande, bei reifler
und guter Bedienung, allen An-
forderungen gerecht zu werden
und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Anna Klausmann,
C 1, 15. 21199

Diphtheritis
wird, wenn rechtzeitig ange-
meldet, in wenigen Tagen
sicher geheilt von 20998
Frau Grenlich, G 3, 11a.



Junge fette Gänse

Poularden, Welsche
französ. Enten
Artischofen, engl. Sellerie
Seezungen, Turbot
Cabliau, Hummer
Austern, Dporto-Zwiebeln
Theodor Straube,
N 3, 1 Ede
gegenüber dem „Wilde Mann“.

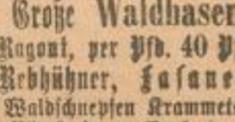
Treibjagd:
Rehe:
Rehzieger und
Rehschlegel,
Hasen, Wildenten,
Fasanen, Feldhühner,
Schnepfen.
Theodor Straube,
N 3, 1 Ede
gegenüber dem „Wilde Mann“.



Rehe: Rehschlegel
und **Rehzieger**
in allen Größen.
Rehvororder-schlegel
per Pfd. 60 Pf.
Ragout, per Pfd. 25 Pf.
Große Waldhasen,
Ragout, per Pfd. 40 Pf.
Rebhühner, Fasanen,
Waldschnepfen Krammets-
Vögel, franz. Poularden,
Welschhahnen u. Enten,
fette u. Bratgänse,
Gahnen, Hühner, Tauben.



Schellfische, Cablian,
Fischzander, Blauselchen,
Seezungen, Turbot,
Hummer, Ahragan-Caviar.
Friedr. Wengand,
C 1, 12.
neben dem rothen Schaf.
Telephon Nr. 820.



Schellfische
Cabliau
Soles, Hechte
Zander, Karpfen
Austern
Hummer
Franz. Poularden, Capannen
Brat- u. Fettgänse
Junge Tauben, Hühner
Suppenhühner
Reh, Hirsch, Hasen
Feldhühner, Fasanen
Waldschnepfen. 21554
E 1, 5,
J. Knab, Breiterstr.



Morgen frische
Holländer Schellfische
Blauselchen
Zander, Schollen
Soles, Turbot
Merlan, Cabliauc
lebende Karpfen, Hechte
u. s. w. 21550
Ph. Gund, D 2, 9,
Blanken.

Frische 21557
Schellfische
in pracht. Waare.
Herm. Hauer, O 2, 9.
100 Mark
sofort zu liefern gesucht von intel-
ligenten Ausländern, zur Grün-
dung ihrer begonnenen Ersten,
gegen Sicherstellung und Katen-
zahlung. Briefe erbeten unter
Nr. 21178 an die Exped. 21178

Drumme Weine

verbeht der **Beincorvetos**
Reul Einfach! 21535
gang zu verheimlichen. Reine Bon-
dage. Preis 6 M. Prospece franco.
M. Wohlfart, Hamburg, Coarstat.
(Akr. ganz selbst. Annonc selbst.)
Programme, Zeichnungen
für Handarbeiten und Kleider
werden pünktlich u. billig auf-
gezeichnet, auf Wunsch auch
entworfen. 21446
L 3, 6 1/2, parterre.

Ausfneiden! Aufbewahren.
Buch über d. Ehe. 1 M. 1/2. Marlen!
Wo die Kinder segnen.
Schriftverlag Dr. 11 Hamburg. 21555

Verloren
Ein Oberglas in blauem
Plüschbeutel, vom Theater über
den Fruchtmarkt nach G 5 ge-
stern Abend verloren. 21479
Gegen Belohnung in G 5, G
8. Stod, abzugeben.

Verloren
Donnerstag Abend auf dem Weg
von der Heibelbergerstraße nach
dem Theater ein schwarzer Feder-
sack. Abzugeben gegen Belohn-
ung in der Exp. d. Bl. 21551

Ankauf

Ankauf von Lumpen, Knochen
Papier, Striche, Metall, alt Eisen,
leere Flaschen, Zeitungspapier,
Tabakfabriken und sonstige alte
Gegenstände, sowie Acten- und
Geschäftspapiere unter Garantie
des sofortigen Einkaufs und
werden die höchsten Preise dafür
bezahlt. 19488
A. Koch, J 7, 11.

Getragene Kleider,
Schuhe und Stiefel kauft 21518
M. Bickel, H 2, 8.

Ankauf

Zu verkaufen
ein
Bäckerei- und Spezerei-
Geschäft.
In einem bablischen Amtsküch-
ten, unweit von hier, ist ein gut
gehendes Bäckerei- und Spezerei-
geschäft in schönem Haus mit
2 Gärten und Holzschuppen um
den billigen Preis von 8500 M.
zu verkaufen. Anzahlung 3000 M.
Jährlicher Umlauf 3000 M.
Nähere Auskunft ertheilt
Ludwig Bender,
n 4, 20. 21504

Brodhans Conversations-
lexikon
neueste Auflage, 16 Bände, wo-
von 7 Bände erschienen sind,
wird billig abgegeben. Näheres
in der Expedition. 17978

Ein sehr gute Violine mit
vorzüglichem Ton, billig zu ver-
kaufen. Näh in der Exped. 21516
Ein Coupe gut erhalten und
1 Handwagen billig zu verkaufen.
21580 q 5, 2.

Wegen Wegzug
Speisezimmer-Einrichtung
bestehend aus 21176
Mattes Aufbaum-Kaffee
Döse 2.90, Bänge 2.88, Tische 77,
Zurichsfrank
Fisch mit 6 Einlagen
12 Stühle
billig abzugeben. Zu erfragen 40
Carl Theodorstr., Schwetzingen.

Ein Parthe Paten-Bier-
Kasche billig zu verkaufen.
21348 T 2, 2, 2. Stod.

Sehr. Möbel u. Brennenslod
zu verkaufen D 6, 7/8. 19990
2 Pristenschellen zu ver-
kaufen. 21810
Näheres in der Expedition.

Ein guter dänischer Ofen zu ver-
kaufen. L 6, 4, part. 21498
Eine Parthe Strappan sowie
Decorations-Ständer für Ma-
nufacturwaaren-Geschäfte ge-
eignet, billig zu verkaufen.
19094 F 7, 19 pt.

Wegzugshalber 1 vollständiges
Sett, 1 Regulator, 1 große
Stuhlampe und verschiedenes
billig zu verkaufen. 20128
Näheres S 3, 1, 4 Treppen.

Stellen finden

Heizer gesucht.
Ein tüchtiger Heizer mit guten
Zeugnissen findet dauernde Stel-
lung bei 21512
Gebrüder Dörflinger,
Neckarauer Landstraße.
Commis mit guten Zeugnissen,
militärfrei, für Mannheim per
sofort gesucht. 21490
Näheres im Verlag.

J. Gross Nachfolger

F 2 6 Inh. F. J. Stetter am Markt
Special-Abtheilung für Herren- u. Knaben-Kleiderstoffe

empfiehlt alle Sorten
Luch-, Buckskin-, Kammgarn-, Cheviot-, Loden-,
Anzug-, Hojen- und Paletotstoffe
in nur solchen Qualitäten.

Specialität: Strich-Kammgarn für Frackanzüge.

Muster nach auswärts franco.

Telefon 734.

Bücher-Reisende sucht

16235 F. Remnich, Mannheim.
Konakstr. 41 B 1, K. Schirm

Lehrmädchen,

welches das Bügeln erlernen will,
gesucht. 24136
E 5, 6, dritter Stock.

Eine tüchtige Verkäuferin,

in der Galanterie- und Spiel-
warenbranche bewandert, mit
guten Zeugnissen versehen, wird
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Näheres S 1, 9. 21349

Lehrmädchen

gesucht. 21387
P. Guttman, S 1, 9.
Gesucht sofort alleinstehende
Person für den halben Tag,
nach der Zeit mitbringen und im
Haufe schlafen. 21174
Näheres im Verlag.

In eine Schwäne-Wehneret

Saduerin gesucht,
Näh. G 4, 10. 21467

Ein braves Mädchen in

Dienst sofort gesucht.
21478 D 3, 3, 8. St.

Ein einfaches Dienstmädchen

sofort gesucht. 20557
Näheres L 8, 11.

Ein Mädchen oder Frau für

Monatsdienst gesucht. 20878
Sodenheimerstr. 40, 2. St.

Wanatsfrau gesucht.

21527 H 7, 26, 8. St.
1 ordentl. Mädchen findet sof.
Stelle. H 7, 8 parterre. 21222

Stellen suchen

Betheiligung.

Ein Kaufmann sucht mit circa
RM 10.000.— Einlage an einem
rentablen Unternehmen sich zu
betheiligen. Off. unt. Nr. 21545
an die Expedition d. Bl. er-
beten. 21545

Schriftliche Arbeiten

aller Art besorgt ein jg. Mann
mit schöner Handschrift in seiner
freien Zeit. Näh. im Verl. 14897

Ein kräftiger, junger Bursche

sucht sofort Stellung als Haus-
bursche, Tagelöhner oder sonst
legend eine Beschäftigung.
Näheres im Verlag. 21885

Bessere Hausburschen und

ferme solide Dienstmädchen
suchen u. finden Stellen. 19700
Bureau Bar, P 3, 9.

Eine Dame in mittl. Jahren,

cautionsfähig, wünscht eine Fi-
scale zu übernehmen. Offerten
unter A. C. Nr. 21521 an die
Expedit. d. Bl. erbeten. 21521

Eine Kleidermacherin nimmt

woch Kunden an. 20971
S 2, 8, 2. Stock r.

Tüchtige Kleidermacherin em- pfeht sich.

Q 3, 5, 2. Stock. 21198

Eine tüchtige erste Tailleur- arbeiterin sucht Stelle bei einer feinen Kleidermacherin.

21302
Offert. unt. M. H. 21802 an d.
Expedit. d. Blattes.

Eine junge reinliche Frau

sucht Monatsdienst. Näheres
im Verlag. 21544

Mädchen jeder Art suchen und

finden Stellen. P 3, 9. 21540

Mitbringerin

Ein Fräulein sucht ein möbl.

Zimmer mit sep. Eingang.
Off. unt. Nr. 21323 an die Ex-
pedit. dieses Blattes. 21323

Laden gesucht.

Es wird in bester Lage ein
Laden gesucht, welcher sich für ein
kleines Weichwaren-Geschäft
eignet. Off. Offerten mit Preis-
angabe sub T. 22222 an
Haasenstein & Vogler u. Co.,
Mannheim. 20668

Eine Dame sucht bis Ende

Februar in einer Familie oder
Benslon Aufnahme und gute
Verpflegung. Dieselbe würde ihre
vollständige Zimmerreinigung
selbst leisten. Offert. mit Preis-
angabe unter Nr. 21138 an die
Expedit. d. Bl. 21138

Wohnung gesucht per März.

5-6 Zimmer. 21190
Off. mit Preisangabe unter
No. 21190 an die Expedition.

Eine kinderl. Beamtenfamilie

sucht in guter Lage abgeschl.
Wohnung von 8 Zimmer und
Zubehör. Off. mit äußerster
Preisangabe unt. Nr. 21618
an die Expedition d. Blattes.
Einf. möbl. Zimm. zu mietb. gef.
Näh. S 2, 7, 2. Stock. 21506

Magazine

C 7, 20 Großes Magazin

sofort oder auch
später bezugsbar zu vermieten.
Näheres D 6, 3. 21132

Päden

Laden zu vermieten.

C 2, 11 Ein schöner, großer
Laden mit 2 Schaufen-
sternern und dazu gehörigen
Magazin. 19147
Für ein Manufaktur-, Kurz-
und Weichwaren-Geschäft sehr
geeignet.
Näheres bei dem Eigentümer.

Zehnhäuserne

C 4, 15 ein großer und ein

kleiner Laden, auch
zu Bureauzwecken geeignet, mit
oder ohne Wohnräume zu ver-
mieten. Näheres C 3, 20,
3. Stock. 19480

F 7, 26b Ringstraße,

Comptoir mit kleinem Maga-
zin u. Keller zusammen od. ge-
trennt zu vermieten. 19474

H 3, 19/20 ein großes

Büro zu vermieten. 20643

Schloßgartenstr. L 13, 17c.

Laden mit Speiseeinrichtung
nebst Wohnung sofort zu
vermieten. 16431
Näheres basistr. 4. Stock.

N 3, 17 Laden mit Zubehö-

zu vermieten oder in
Kapital zu verlegen. 20449
Näheres im Verlag.

Zu vermieten

B 4, 14 2 Zimmer u. Küche

zu verm. 19948

B 6, 20 ist der zweite

Stock mit 6
Zimmer, Küche und Zubehö-
r sofort zu verm. 19182

Jos. Hoffmann & Söhne,

Baugeb. B 7, 5.

C 2, 3 1/2 3. Stock zu verm.

u. 2 1/2 St. 21000

C 3, 20 kleine Wohnung

sof. z. v. 21000

L 7, 21 2 Zim. u. Küche nebst

Zub. zu v. 21332

D 2, 7 2 Manufaktur-Zim. sof.

bezugsb. zu v. 21222

D 4, 5 2 Zim. und Küche zu

vermieten. 20642

D 4, 16 3. St. 3 Zimmer,

Küche, Kammer u.
Keller zu vermieten. 20913

D 5, 5 der 3. Stock, 3 Zim.

u. Zub. zu v. 20886

D 5, 5 4. Stock, 2 Zim. und

Zubeh. zu v. 20885

D 7, 13 hochparterre zu ver-

mieten vor sofort
Näheres P 2, 1, 2. Stock. 19490

D 7, 17 Ringstraße,

Schloßstr. 2. Stock,
7 Zimmer, Küche u. Zubehö-
r sofort zu vermieten. 21524
Näheres im 4. St. Vormittags

D 8, 2 Ringstr., 4 Zim. 4.

Stock, 4 Zim. nebst
Zubehö- r zu verm. 20661

E 5, 12 wegen Wegzug

von hier ein
schöner abgeschl. 3. Stock, 4 Zim.,
Büchzimmer, Vorplatz u. Zubeh.
sofort ev. später zu verm. 18974

E 6, 8 1. St. 3 Zimmer, Küche

u. Kammer z. v. 20908

F 5, 3 1 leeres und 1 möbl.

Zimmer sofort zu ver-
mieten. 18444

F 5, 27 Wohnung, 4 Zim. u. 2

S. m. Küche z. v. 20512

G 3, 1 über 1 Treppe, eleg.

Wohnung, 7 Zimmer
mit Zubehö- r zu verm. 20091

G 5, 17 1/2 Wohnung u. 1

2 leer. Zim. zu v.
Näh. K 4, 23, parterre. 20450

G 6, 17 1 u. 2 Zimmer mit

Küche zu v. 19869

G 7, 15 kleine Manufaktur-

Wohnung
nebst Zubehö- r an ruhige Familie
zu vermieten. 20614

G 8, 20 abgeschl. Wohn-

3 Zimmer u. Küche
zu vermieten. 21539

G 8, 21 abgeschl. Wohnung,

2 Zim. u. Küche
zu verm. 20968

G 8, 26a 2 Zim. u. Küche

zu verm. 11861

H 5, 5 2 Wohn., je 2 Zim.

u. Küche z. v. 20931

H 7, 1 Zwei neubau-gerichtete

Manufakturwohn. 11 ob.
2 Zimmer, Küche, Keller u. an
ruhige Familie zu verm. 20919

H 7, 18 23. u. R. sof. od. spät.

zu v. Näh. S. St. 21187

H 7, 22 Eine Wohnung, 3

1/2 4 Zimmer mit
Küche und Zubehö- r, per 15. Nov.
oder später zu vermieten. 20819

H 8, 32 2 Zim. u. Küche

mit Abschluß,
im Hinterhaus zu v. 21548

H 8, 38,

halber 3. Stock, eleg. Zim. u. Hall.
u. Küche zu v. Näh. S. St. 19636

H 10, 1 2 St. links, Woh-

nung wegen Ver-
legung zu vermieten. 20812

J 2, 5 Parterre-Wohnung,

3 Zimmer u. Zubehö-
r zu vermieten. 19008

J 4, 12 2 kleine Wohnung,

sofort an ruhige
Leute zu verm. 21801

J 7, 25 2 Zim. u. Küche

zu verm. 21546

L 6, 11 part., 2 Zim., Kf. u.

all. Zub. für 26 Mf.
pr. Mon. sof. an g. H. z. v. 21189

L 10, 7b 3 St., 6 Zimmer

und Zubehö- r
sofort zu vermieten. 19146

L 18, 10 4. Stock, 2-3

sch. Zimmer
u. Küche billig zu v. 21510

P 7, 14a 4. Stock mit 7

sch. Zimmer,
Küche, prachvoll.
Ausicht zu verm. 21517

P 7, 15 Part., Wohn. sogl.

als Bureau so-
fort zu verm. 19155

Q 3, 2 u. 3 2 St. Zim. und

Küche z. v. 20995

Q 4, 19 3 Zim., Küche

mit Wasserlsg.
zu vermieten. 21354

Q 5, 6 Eine Wohnung zu v.

21312

R 3, 15 Hauptzimm. u.

Küche z. v. 21532

R 7, 6 Friedrichstr., 3.

Stock, 6 Zim., Zubehö-
r mit allem Zubehö- r zu vermieten. 20489

S 2, 5 Part. Wohn. (3 Zim- mer u.) zu v. 21300

S 6, 8 Friedrichstr., 2. Stock,

3 Zim. nebst Zubehö-
r zu verm. Näh. part. 19658

T 1, 3 4. St., 4 Zim. u. Küche

per sofort zu verm.
Näh. bei Gebr. Hoffmann, Bau-
geschäft, Kaiserstr. 26. 17581

T 4, 26 Neubau, 3 Zimmer,

Küche u. Zubehö-
r zu vermieten. 21329

T 5, 1 2 Zim. nebst Küche

aus Dezember im
5. Stock zu verm. 21526

T 6, 15 3 Zim. und Küche,

sof. billig zu verm. 20480

U 6, 27 2 Wohn., je 2 Zim.

u. Küche zu 21 und
23 Mf. zu vermieten. 19991
Näheres 2. Stock. 21078

U 6, 27 1 Zim. u. Küche

billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 21078

Sodenheimerstr. Nr. 9.

am Feuerwehrgeschäude, 1 hübsches
Zimmer, leer oder möblirt, zu
vermieten. 21019

In bester Lage der Stadt, direkt

am Spittelmarkt, ein 1/2 2. Stock,
bestehend aus 7 hellen Räumen,
vorräthig für Comptoir oder
größeres Waarengeschäft geeignet,
sofort billig zu verm. 19972
Näh. M. 1, 19 1/2, part. Berkstr.

Schwefingerstr. 50. Zwei

Zimmer u. Küche zu v. 21505
In der Oberstadt 21520

großes Parterre-Zimmer

zum Aufbewahren von Möbeln
oder Waaren geeignet, zu verm.
Näheres im Verlag. 21520

Mehrere kleine Wohnungen

sofort zu vermieten. 18616
zu ertrag. H 8, 28, 2. St.

In der Nähe des Zeughaus-

platzes in D 6 ist eine Wohnung
im 2. Stock mit 4 Zim. und
Küche nebst Zubehö- r sofort zu
vermieten. 17065
Näh. H 7, 21, Comptoir.

4-12 Mark

1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserlsg.
und Keller zu verm. 19932
Trattenerstr. Nr. 8-10.
Schwefingerstr. rechts.

Alte Wohnungen an ruhige

Leute zu vermieten bei J. Doll,
Kirchenbinder, ZJ 2, 1, Redar-
gärten. 19152

Ein abgeschl. 2. Stock, 4 Zim.

und Küche sammt Zubehö- r, z. v.
Näh. G 7, 2a, 2. St. 21326

Rheinhäuserstr. 55,

kleinere, schöne Wohnungen
sofort billig zu verm. 20459

Schwefingerstr. No. 31, 2

Zimmer, Küche und Zubehö- r an
ruhige Leute zu verm. 20465

Möbl. Zimmer

A 1, 8 2. St., 1 möbl. Zim.

zu verm. 20499

B 4, 10 einfach möbl. Zim.

bill. zu v. 20804

B 4, 16 Schön möblirtes

Zimmer z. v. 19957

B 5, 11 1 schön möbl. Zim- mer sof. zu verm.

Näheres 4. Stock. 21839

B 6, 6 möbl. P.-Zim., in den

Sof. geh., mit separat.
Eing. zu v. Näh. 4. St. 21004

B 6, 6 1 St., möbl. Zim.

für ein solches Haus,
lein zu verm. 21005

C 2, 1 Café français, 3.

St., ein eleg. möbl.
Zimmer zu v. Näh. bei 19492
Friedmann, D 1, 13.

C 2, 3 3. St., 1 möbl. Zim- mer zu v.

21619

C 3 20 1 Treppe, Schiller-

2 platz schön möbl.
Wohn- nebst Schlafzimm. zu
vermieten. 21282

C 7, 2 1 gut möbl. Zim. im

2. Stock u. 1 einfaches
Zim. mit 2 Betten im 3. Stock
zu vermieten. 21331

D 2, 1 3. St., möbl. Zimmer,

m. Pension z. v. 21330

D 2, 9 schön möbl. Zimmer

sofort billig zu verm. 19844

D 2, 14 3 Tr. links, ein

gut möbl. Zim. m.
sep. Eing. sof. zu verm. 19917

D 5, 7 3 Tr., 1 möbl. Zim.

sof. zu v. 21018

D 5, 11 2 St., fein möbl.

Zimmer mit sehr
guter Pension sof. z. v. 21547

D 8, 2 1 sch. möbl. Part- Zim. sof. z. v.

20887

E 2, 18 Manufakturzimmer,

schöner, 1. Non.
zu vermieten. 20887

E 3, 13 Manufakturzimmer,

möbl. od. zum Auf-
bewahren von Möbeln, zu ver-
mieten. Näheres 1 Tr. 20988

E 3, 13 1 Tr. hoch, fr. Hin- mercollege gef.

20888

E 3, 17 1 Treppe, möbl.

Zimmer sofort bil-
lig zu vermieten. 21170

F 4, 21 schön möbl. Zim. an

1 oder 2 Herren zu
verm. Näheres 2. St. 20989

F 5, 15 2 St. möbl. Zim- mer zu verm. zu

ertragen im Laden. 21172

F 5, 27 möbl. Zimmer zu

verm. 20814

F 7, 19 part., möbl. Par- terre-Zimmer

an besten Herrn sofort zu
vermieten. 19098

F 7, 21 4. St., einf. möbl.

Zim. mit gut. Bett
zu v. Preis 8 Mf. 21384

G 5, 1 2 St. 1 möbl. Zim. an

2 sanit. Leute zu v. 20999

G 5, 18 3. St., 1 g. möbl. Zim.

a. d. Str. zu v. 21497

G 7, 2a 2 St., gut möbl.

Zim. zu v. 21327

H 3, 7 3. St., möbl. Zim.

event. auch mit guter
Pension (Fr.) zu verm. 16085

H 5, 3 1. Stock, 2 sehr

schön möbl. Zim.,
ganz oder getheilt, an 1 oder 2
Herren mit oder ohne Pension
sofort oder später zu v. 20891

H 7, 12 hübsch möbl. Part- Zim. mit Pension

per November zu verm. 19156

H 7, 27 2 Treppen hoch, 1

sch. möbl. Zimmer,
event. auch m. Pension, zu v. 21309

L 2, 10 3. Stock, ein schön

möbl. Zimmer mit
Pension zu vermieten. 20645

L 6, 9 möbl. Zim. zu verm.

Näh. Laden. 20974

L 11, 29b 3. Stock, ein

Schlafzimmer
zu vermieten. 18036

L 12, 9 1 sch. möbl. Part- Zim. zu v.

21148

L 14, 8 3 Tr., 1 möbl. Zim- mer zu v.

21315

L 15, 2a 3. St., gut möbl.

Zim. zu v. 20998

L 18 (Thoräderstr. 3) 3. St.,

ein möbl. Zimmer so-
gleich zu vermieten. 20157

L 18 Thoräderstr. Nr. 3,

4. Stock, möbl. Zim. zu
vermieten. 20639

M 2, 13 2. St., 1 schön möbl.

Zimmer z. v. 18298

M 2, 15 Ein möbl. Zimmer

zu verm. 20825

M 3, 10 möbl. Zimmer mit

Pension zu v. 20897

M 5, 5 2 möbl. Part.-Zim.

zu verm. 20789

N 2, 10 11 2. St., 1 gut

möbl. Zimmer
mit sep. Eingang zu v. 19988

N 3, 17 1 Tr. 5 möbl. Zim.

m. od. ohne Penf.
sofort zu vermieten. 20566

N 4, 15 2. Stock, möbl.

Zim. zu v. 19916

N 4, 24 2. St., möbl. Zim.

an 1 oder 2 Herren
zu vermieten. 20279

O 4, 7 2. Etage, möbl. Zim.

zu verm. 21304

O 5, 5 3 Treppen, möblirtes

Zimmer mit guter
Pension für 30 Mf. zu v. 21807

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 wein-

an

